



Unihockey Club Pfannenstiel
Egg - Maur - Oetwil am See

CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Pfannenstiel

sport.
rauchfrei.



VERSA

Verein zur Verhinderung sexueller
Ausbeutung von Kindern im Sport

CRESTA HEIZUNG

Telefon 01/984 07 69

Wir haben die Lösung für Ihre Heizungsprobleme, sei es für:

- Zentralheizung
- Heizkesselauswechslungen
- Sanierungen/Reparaturen

- Neu-/Umbauten
- Wärmepumpen
- Solaranlagen

Cresta Heizungen+Co.
Zelgmatt 63
8132 Egg

Bewährte Zusammenarbeit

UHC Pfannenstiel und

c&m sport

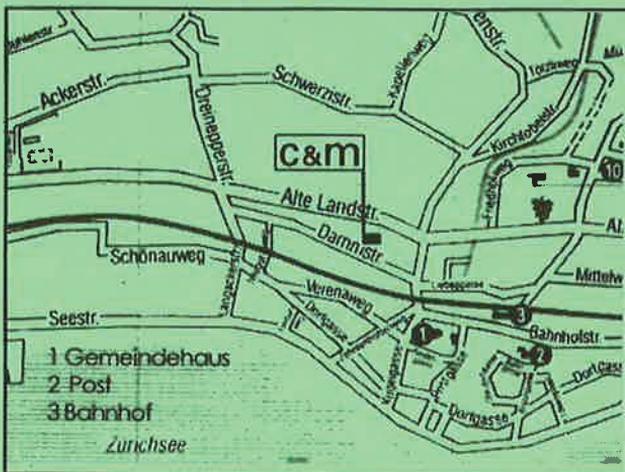
Christian und Markus Trudel
Dammstrasse 21, 8708 Männedorf
Tel. 01/920 55 50, Fax 01/920 60 76
E-Mail: info@cmsport.ch
Online-Shop: www.cmsport.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
8.00-12.15/14.00-18.30
Samstag durchgehend
8.00-16.00

Es gilt folgende Vereinbarung:

Als Vereinsmitglied des UHC Pfannenstiel erhältst du:

- **15% Rabatt** auf alle Einzeleinkäufe von Unihockeyartikeln
- **10% Rabatt** auf alle Einzeleinkäufe aller anderer Artikel
- **20% Rabatt** auf Sammelbestellungen



Phuu... müde, unbehaglich – nicht genug ausgeschlafen?

Nein nichts von alledem ist es was mich erschauern lässt diese Editorial zu schreiben. Es genügt die Aufgabe an sich mich höchst nervös zu machen, da ich noch nie in meinem Leben ein Editorial entworfen, geschweige denn geschrieben habe.

Die Saison ist zu Ende, für die einen Teams schon ein paar Wochen länger als für andere, doch nun ist sie wider einmal zu vorbei. Viel ist geschehen, seit der ersten-, bis zur letzten Runde. Nicht nur in diesem Verein, auch auf der ganzen Welt. Ereignisse, die uns in ihren Bann nahmen – schöne, traurige, schmerzhaft und fröhliche Ereignisse. Auch wenn ich mich an meine letzte Saison zurück erinnere in der wir mittelmässig gut waren. Und doch unproportional schwach, dann plötzlich wieder stark. Mit kleinen Erfahrungen, die uns veränderten, den Weg wiesen, uns zeigten wo, wie und wann wir was zu tun hatten, die Vergangenheit, die über uns wacht wie eine stetige Wolke, aus der die Zukunft wie die Sonne mit kleinen Strahlen hindurchblickt.

Das Vergangene, ist stets statisch, unveränderbar, geschehen. Man schwelgt in Erinnerungen – in der Vergangenheit. Dennoch, lebt der Mensch nicht in der Vergangenheit, sondern hingezogen zur Zukunft, nach vorne blickend sich selbst suchend die Vergangenheit hinter sich.

Dies waren kurze Worte, zum Thema Vergangenheit und Zeit, dass wie es mich dünkt, gut in diese Ausgabe der „Chuelbox“ passt. Ich wünsche ihnen allen viel spass beim lesen und entdecken.

(Adi Gall)

INHALT / IMPRESSUM

Thema:	Seite:
EDITORIAL	3
INHALT / IMPRESSUM	4
ANPFIFF - Rundschau am Pfannenstiel	6
TAG DER ABRECHNUNG - Schlussstände	10
AGENDA - Termine und Daten 2003	16
GOLD FOR THE BEST - Awards 2002/2003	16
OFFIZIELL - Der Vorstand informiert	18
EINMAL FÜR IMMER	22
TRAININGSZEITEN	23
AUF DER COUCH - mit Janik Lanz	24
SPORT.RAUCHFREI	26
DENK'MAL - Die schwarze Perle	27
PFUNNYCUP UND GRÜMPI OETWIL 2003	32
TÜRGLOCKENSPIEL-Adressen UHC Pfannenstiel	33
PFANN- IN-TEAM - Schlagzeilen und Homestorys.	38

IMPRESSUM:

Redaktion:	Stefan Marty, Karin Schmidt, Adi Gall, Janik Lanz, Andi Rätz
Fotos:	diverse grossartige Künstler
Erscheinungsweise:	3-4 x jährlich, während der Saison
Auflage:	450
Druck:	H. Meissner Kleinoffsetdruck - Oetwil am See
Inserate:	Peter Müller
Layout:	Andi Rätz / Karin Schmidt
Redaktionsadresse:	UHC Pfannenstiel, Redaktion Chüelbox A.Rätz, Oberlandstrasse 100, 8610 Uster

Die abgedruckten Tabellen und Listen entsprechen dem Stand vom 6. Juni 2003

Unihockey Club Pfannenstiel (UHC Pfannenstiel)

Oberlandstrasse 100

8610 Uster

Telefon 01/941 81 82

Telefax 01/941 81 88

e-mail: info@uhcpfannenstiel.ch

Internet: <http://www.uhcpfannenstiel.ch>

Renovieren mit Stil



Das wertvolle Erbe von historischer Bausubstanz

Sorgfalt gegenüber den gebauten Zeugen unserer Geschichte ist die eine - moderne Lebensqualität, Komfort und optimale Raumnutzung sind die anderen Leitlinien der RÖFIX-Saniersysteme. Renovieren mit Stil und Kultur steigert den Wert von historischer Bausubstanz. Die RÖFIX-Saniersysteme basieren auf der langjährigen Erfahrung der RÖFIX-Anwendungstechniker und bieten umfassende Lösungen für alle Renovationskonzepte.

Bauen mit System

Röfix AG, Baustoffwerk, CH-9466 Sennwald, Tel. 081/7581122
Fax 081/7581199, e-mail office.sennwald@roefix.com, CH-8953 Dietikon, Tel.
01/7434040, Fax 01/7434041, Internet www.roefix.com

ANPFIFF -

Unihockeyrundschau am Pfannenstiel



Sensationelle D1-Junioren holen den Gruppensieg.

Abteilung Leistungssport: Langsamstarter mit Potential

Nach einer völlig verpatzten Vorrunde haben sich die **Herren 1** in der Rückrunde von ihrer Sonnenseite präsentiert. Nachdem Captain Patrick Mossi die Trainingsleistung übernommen hat und sich die Cracks unseres Fanionteams auf ihre Stärken besonnen haben, zeigte das Team ganz passable Leistungen. Knappe Spiele wurden ruhig und überlegt, aber sehr engagiert bestritten und darum oft gewonnen, das Team zeigte einen besseren Zusammenhalt als noch in der lamentablen Vorrunde. Plötzlich trafen die Spieler auch das Tor, plötzlich gelangen Dinge, die vorher missglückt sind. Was noch immer fehlte, war die Konstanz, das taktische Konzept, welches den Spielern auch in schwächeren Momenten etwas Halt gegeben hätte. Doch nach der Verpflichtung der neuen Trainer soll sich auch auf diesem Gebiet etwas tun. Denn in einem sind sich alle Experten einig: Das Team hat definitiv Potential.

Jugend muss nicht schlechter sein.

Mit vielen jungen Spielern sind die **Elite-Junioren** in die letzte Saison gestartet. Vor allem aber das Fehlen von Erfahrung und das athletische Defizit prägten meistens den Spielausgang. So sahen viele Zuschauer den UHC Pfannenstiel einigen Kontrahenten gegenüber oft schon im voraus chancenlos. Trotzdem kämpfte die Mannschaft immer bis zum letzten Zeitpunkt und vermochte teilweise mit geschickten Spielzügen zu überraschen. Egal wie sich der Spielstand entwickelt hat, das Team zeigte Charakter und Herz, kämpfte weiter und freute sich über jedes Tor.

Auf die nächste Saison hin wird sich ein ähnliches Bild geben. Die Mischung im Team wird sicherlich einige Fortschritte ermöglichen, denn das Gros der Mannschaft hat jetzt immerhin schon ein Jahr auf Grossfeld gespielt, talentierte junge Spieler kommen nach und können sich an den Teamstützen orientieren. Zwar lässt sich taktisch und technisch

Unihockeyrundschau am Pfannenstiel

noch viel Fortschritt erzielen, aber das immer noch sehr tiefe Durchschnittsalter wird weiterhin ein Handicap bleiben. Trotzdem darf das Team zuversichtlich in die Zukunft blicken und darauf vertrauen, dass Körpergrösse oder die Intensität des postpubertären Bartwuchses keinen Aufschluss über die unihockeyanischen Fähigkeiten gibt.

Wenige Chancen nicht verwertet.

Für alle war es neu, Grossfeld zu spielen. Dadurch gab es auch viele Abstimmungsprobleme und individuelle Fehler. Doch in der Mitte der Saison fassten das Team der **Damen 1** langsam Fuss und holte die ersten Punkte. Auch bei Niederlagen agierten sie meist sicher und verloren nur knapp. Offensiv gab es wenige Chancen die man leider auch nicht resolut verwertete. Die jungen Spielerinnen im Team haben sich gut eingelebt und sind wichtige Pfeiler. Mit drei Torhütern ist es für den Trainer komfortabel, doch für die Goals selbst recht unbefriedigend denn sie bekommen wenig Spielzeit. Für die nächste Saison wären es 5 Torhüter gewesen, daher haben 2 den Rücktritt bekannt gegeben. Schwierig war es alle Spielerinnen für das selbe Ziel zu motivieren. Denn es gab einige unterschiedliche Auffassungen und Einstellungen gegenüber dem Unihockeysport. Erfreulich ist, dass mit Werner Blaser endlich der lang ersehnte Assistenz-Trainer gefunden werden konnte. Für die nächste Saison ist es sicher das Ziel, die neuen Spielerinnen (vor allem ehemalige Juniorinnen B) gut zu integrieren. Auch für eine bessere Saisonvorbereitung ist dank zwei Grossfeldtrainings gesorgt.

Sektion Egg:

Streben nach Weltherrschaft?

Trotz grösstenteils herben Niederlagen können die **Junioren B1** auf ein interessante Saison zurückblicken, die Spass gemacht hat und in der manche Lektion gelernt wurde. Schon nach den ersten Spielen mussten die Ansprüche etwas zurückgeschraubt werden und man beschränkte sich darauf, im Verhältnis zu den eigenen Möglichkeiten gut zu spielen. Das dies nicht immer zu Erfolgen auf dem

Spielbericht führte, lag mitunter auch am starken Leistungsgefälle innerhalb der Gruppe. Teams wie Dietlikon zeigten uns klar auf, was auch in den Reihen der B-Junioren-Liga spielerisch alles noch möglich ist. Was uns bleibt sind schöne Erinnerungen wie an die Siege gegen Illnau wo wir mit 20:2 und 11:3 jeweils ein kleines Schützenfest abhielten. Ebenfalls erfreulich ist die Weiterentwicklung der einzelnen Spieler: Ausnahmslos alle konnte sich spielerisch klar verbessern. Hier seien unter anderem Lienhard und Zouiouiche genannt, die - zu Beginn der Saison noch hellgrün hinter den Ohren - heute richtige Routiniers sind. (Siehe Zouiouiches Penalty gegen Wallisellen oder Lienhards Shutout gegen Illnau). Viel Erfolg wünsche ich denen, die altershalber leider zu den A- und Elite-Junioren abwandern. Doch einige der B-Junioren-Stars bleiben uns erhalten und mit Verstärkung aus den Gefilden der C-Junioren wird es uns gelingen, endlich die Weltherrschaft an uns zu reissen oder zumindest in den vorderen Tabellenplätzen mitzumischen.

Selbstkritischer Trainer Dani Hirt

Schnell wurde gegen Ende Saison hin die Hoffnung nach einer guten Mittelfeld-Platzierung zerstört, nachdem Spiele unnötig verloren wurden. Wo das Problem im **C1-Juniorenteam** gelegen hat, ist schnell festgestellt. Unzureichende Technik und zu wenig Spielverständnis haben uns etliche Blamagen beschert. Wie viel ich davon durch meine längere Abwesenheit verschulde, weiss ich nicht. Ich hoffe aber möglichst viel. Dann habe ich Zuversicht auf nächste Saison hin. Schlussendlich aber sind es immer noch die Spieler, welche das Eigentliche ausrichten. Zu all dem kommen die fehlende Konzentration und der unzureichende Wille, welche solchen Misereen zusätzlich Auftrieb verleihen. Das scheint aber nicht nur ein Problem unserer Mannschaft zu sein. Ich werde mir wohl einige Gedanken darüber machen müssen wie das Training im allgemeinen auf eine höhere Intensität gebracht werden kann. Dazu muss ich aber auf Spieler zählen können, welche sich gegenseitig zu Höchstleistungen antreiben. Für die Vorbereitung auf nächste Saison werde

Unihockeyrundschau am Pfannenstiel

dem vermehrt auf athletische Aspekte achten. Ich hoffe, dass alle kommenden C-Junioren motiviert



sind und sich auf eine spannende, unterhaltende und manchmal auch amüsante Saison freuen.

Gruppensieg und Endrundenteilnahme

Sensationelles gibt es von unseren **D1-Junioren** zu vermelden: Die Mannschaft von Nicole Schächli, der langjährigen und erfahrenen Trainerin, hat ihre Saison mit dem hervorragenden Gruppensieg abgeschlossen. Auf dem Weg zu diesen sensationellen Erfolg zeichnete sich die Mannschaft durch eine grosse Solidarität, einen enorm starken Teamgeist und viel Klasse aus. So war die Mannschaft in jedem Spiel (sofern es keine Verletzungen gegeben hatte) vollständig, egal, ob Ferien, tolles Schneewetter oder der Geburtstag der Tante der Grossmutter. Von diesem Team könnten viele andere Spieler lernen! Somit war das Team berechtigt, an der **Endrunde der besten 16 Mannschaften** teilzunehmen. An einem Wochenende (in den Frühlingsferien) durften Nicole Schächli und ihre Mannschaft dann die Früchte ihrer langen und guten Arbeit ernten: In spannenden Spielen mit knappen Siegen und knappen Niederlagen kämpfte das Team gegen die anderen Gruppensieger. Am Schluss erreichte die Mannschaft und ihre leider zurückerwartende Trainerin den ausgezeichneten 9. Schlussrang. Die Chüelbox und der ganze Verein gratuliert von Herzen!

Starke Saison gezeigt.

Ivo Brühlmann, Trainer der **Junioren D3**, hat mit seiner Mannschaft ebenfalls viel erreicht. Statt

Punktlieferant war die Mannschaft immer ein ernstzunehmender Herausforderer ihrer Gegner, konnte sogar vorne mitspielen. Leider wird der sehr beliebte Trainer in den nächsten Jahren aus beruflichen und militärischen Gründen fehlen, sein Abgang und derjenige von D1-Trainerin Nicole Schächli sind grosse Verluste für den Verein. Die Junioren aber bleiben uns erhalten und werden uns viel, viel Freude bereiten. Es ist ein Freude, die Junioren siegen zu sehen, denn sie freuen sich, ihre Eltern freuen sich und das gibt Mut für die Zukunft. Ein glücklicher Unihockeyspieler entwickelt einfach mehr Begeisterung als ein frustrierter... Die Redaktion hofft, dass diese schönen Erfolgserlebnisse auch im 2003 weiter gepflegt werden können.

Freude trotz magerem Punktekonto

Wie so oft im Leben läuft es manchmal besser und manchmal schlechter. Der Trick um im Leben weiter zu kommen liegt darin, sich zu freuen, wenn es malgut läuft und wenn es mal schlechter läuft, den Kopf nicht zu verlieren und aus dieser Erfahrung zu lernen. So gesehen war die vergangene Saison für unsere jüngsten Juniorinnen und für mich als Trainer ein Erfolg. Siege waren in dieser Saison nämlich äusserst rar. Aber trotzdem wurde das Training weiterhin regelmässig und mit Freude besucht. Dies spricht für dieses Team, dem es gelungen ist in dieser schwierigen Situation den Kopf nicht zu verlieren und Haltung zu bewahren. Ich möchte mich bei allen Spielerinnen und Eltern für den Einsatz noch einmal bedanken und freue mich auf die nächste Saison mit nahezu unverändertem Kader.

Sektion Oetwil

Lifffahren für Herrenteam

Nachdem die **Herren 2** bei ihrem ersten „Rendez – vous“ in der zweithöchsten Kleinfeldliga gleich wieder abgestiegen waren, erhielten sie in der vergangenen Saison erneut die Gelegenheit, sich in der 2. Liga zu etablieren.

Doch bereits nach Hälfte der Spielzeit war das Ziel „Klassenerhalt“ in weite Ferne gerückt. Zwar konnte man gegen die Spitzenteams oft lange mithalten, für einen Punktgewinn reichte es jedoch nie. Umso

Unihockeyrundschau am Pfannenstiel

wichtiger wurden die Begegnungen gegen jene Mannschaften, die sich ebenfalls am unteren Ende der Tabelle befanden. Aber gerade hier offenbarten sich gewisse körperliche Defizite, so dass diese Spiele, trotz technischer Überlegenheit, meist deutlich verloren gingen. Diese anhaltende Erfolglosigkeit drückte natürlich auf die Moral der Spieler, was ein Aufbäumen geradezu verunmöglichte. Schlussendlich klassierte man sich, mit nur 3 Zählern aus 18 Partien, auf dem letzten Platz; das bedeutet, den erneuten Wiederabstieg in die 3. Liga.

Die Wandelbaren

Die **A-Junioren** haben eine sehr durchgezogene Saison hinter sich. Auf einen Sieg folgte meistens eine Niederlage. Doch war es für den Trainer Andreas Curiger keine leichte Aufgabe, denn sein Team trat kaum zweimal in der gleichen Aufstellung an. Oft musste er gar froh sein, wenn er genug Spieler fand, die sich auf ein Kleinfeldabenteuer einlassen wollten.

In Anbetracht dieser Umstände ist der 5. Rang mit 11 Punkten aus 14 Spielen sehr positiv zu bewerten. Und sollte es dem Trainer gelingen, die Mannschaft noch mehr „zusammenzuschweissen“, wer weiss, zu was sie dann fähig sind.

Heisser gekocht als gegessen.

Kaum einer anderen Mannschaft wurde vor der Saison so viel zugetraut, wie den **B2-Junioren** von Trainer A. Tenger. Bereits nach zwei Runden führte man die Tabelle mit 7 Punkten an, und nahm Kurs Richtung Schweizermeisterschaft. Im Verlaufe der Saison entwickelte sich an der Spitze ein spannender Dreikampf, wobei die „Oetwiler“ gut mithielten. Doch Unvermögen und Überheblichkeit sorgten am Ende dafür, dass man sich auf dem 4. Platz wiederfand. Trotzdem ist es die beste Platzierung einer Oetwiler Mannschaft in diesem Jahr, und wenn das Team nicht allzu viele Abgänge hinnehmen muss, sollte in der kommenden Spielzeit ein weiterer Spitzenplatz drinliegen.

Die Stillen

Jan Fräfel, Trainer der **C2-Junioren** ist leider trotz mehrmaliger Bitte nicht auf das Angebot der Chüelbox eingegangen, den Saisonstand und den

Rückblick aus seiner Sicht zu schreiben. Somit muss sich der geneigte Leser an der Tabelle orientieren und sich so selber ein Bild machen.

Miniteam mit grossem Herz

Die **D2-Junioren** haben diese Saison mit etlichen Problemen zu kämpfen. Kurz vor Saisonbeginn demissionierte der Trainer Patrik Künzli und so musste kurzfristig ein neuer Trainer her. Dieser wurde in der Person von Sascha Meier gefunden. Das nächste Problem war der Spielermangel. Sie schafften es kaum einmal, mehr als einen Block zusammenzustellen. Ein weiteres Problem war der Torhüter. Da sie keinen festen Goalie hatten, musste immer ein Feldspieler ins Tor. Das Resultat dieser Schwierigkeiten waren sehr hohe Niederlagen. Daraufhin organisierte Sascha Meier einige D-Junioren aus Egg, die das Team verstärkten. Damit änderte sich die Situation doch schon deutlich. Er hofft nun auch in Zukunft auf die Unterstützung dieser Spieler zurückgreifen zu können. Weiter sind die Verantwortlichen bestrebt neue D-Junioren für diese Mannschaft zu finden, so dass man in der nächsten Saison nicht wieder vorne beginnen muss.

Sektion Maur

Lockerheit bringt Siege

Als Plauschmannschaft setzen sich die **Herren 3** keine hohen Saisonziele. „Die Liga halten“ lautet jeweils das Motto. Die meisten Spieler richten ihre Prioritäten nicht allzu sehr aufs Unihockey aus und so wechselt sich das Gesicht der Mannschaft von Runde zu Runde. Vielleicht ist es aber gerade diese Lockerheit, die das Team so stark macht. Jedenfalls spielte man lange vorne mit und beendete die Meisterschaft auf dem guten, vierten Platz; eine der besten Platzierungen eines Pfanni-Teams in diesem Jahr. Die Stimmung im Team war jederzeit ausgezeichnet, die verschiedenen „Besetzungen“ harmonierten jeweils prächtig. Unihockey verbindet...

Den Höhepunkt erreichte man zu Beginn der Rückrunde. In total sieben Spielen blieb man Ungeschlagen, erst der Neoaufsteiger aus Gossau vermochte diese Serie zu stoppen.

(Trainer, Redaktion)

Tag der Abrechnung

Schluss-Stand der Saison 2002/2003

Herren 1, 2. Liga GF, Gruppe 11

Tabelle (Schlussstand nach je 18 Spielen)			Die Skorer - Hitparade (Schlussstand per Ende Saison)						
Verein	T-Diff.	Pt.	Spieler	Sp	T	A	Pt.	PM	+/-
1. UHC Bassersdorf	59: 37	26	Alborghetti, Claudio	15	9	4	13	4	4
2. UHC Cosmic Zürich II	66: 43	25	Altherr, Pascal	18	5	4	9	6	8
3. Crocodiles Küsnacht- H.	71: 55	23	Bosshard, Patric	8	1	3	4	0	-1
4. UHC Russikon-Fehraltorf	64: 46	21	Furrer, Fabian	16	3	2	5	0	2
5. UHC Elch W.-B.	39: 55	18	Giger, Claudio	16	1	3	4	8	1
6. UHC Lokomotive Stäfa	52: 40	17	Herren, Tobi	12	4	5	9	2	8
7. UHC Pfannenstiel	48: 42	17	Hirsekorn, Till	4	1	2	3	2	2
8. UHC Uster II	37: 39	16	Hirt, Dani	1	0	0	0	0	-1
9. UHC Zumikon II	40: 62	12	Käppeli, Danny	12	1	3	4	2	0
10. SC Illnau	35: 93	5	Konic, Bojan	8	0	1	1	0	2
Resultate			Maurer, Christof	18	0	2	2	2	2
UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel	Mossi, Patric	16	0	2	2	0	-7
UHC Elch	1: 2	5: 0	Müller, Peter	16	5	1	6	8	3
UHC Zumikon II	4: 1	3: 2	Rauch, Jan	16	1	3	4	8	-4
UHC Uster II	1: 1	4: 3	Räz, Andi	16	6	6	12	8	3
UHC Bassersdorf	0: 2	1: 2	Schwarz, René	18	4	2	6	2	-1
Cosmic Zürich	3: 3	2: 0	Schwarz, Marcel	8	0	0	0	0	-1
Russion-F.	4: 6	2: 3	Trinkner, Urs	6	2	1	3	0	2
SC Illnau	5: 1	2: 4	Ursprung, Reto	16	0	0	0	0	0
Croc. Küsnacht-H.	1: 4	8: 2	Vonmoos, Matthias	11	4	1	5	0	2
Lokomotive Stäfa	1: 5	1: 1	Wolfer, Ralph	14	1	2	3	6	4

Herren 2, 2. Liga KF, Gruppe 8

Tabelle (Schlussstand nach je 18 Spielen)			Die Skorer - Hitparade (Schlussstand per Ende Saison)						
Verein	T-Diff.	Pt.	Spieler	Sp	T	A	Pt.	PM	+/-
1. UHC Lions Meilen	133: 89	29	Allemann, Thomas	18	14	6	20	0	-22
2. UHC Mönchaltorf	129: 82	28	Bienz, Peter	5	2	1	3	0	-7
3. Jona-Uznach Flames II	89: 87	23	Blaser, Werner	12	0	0	0	4	-20
4. UHC Tigers Chur	109: 92	21	Cerutti, Lorenzo	18	10	9	19	6	-3
5. LC Rapperswil-Jona	116: 96	17	Charbon, Roger	12	11	5	16	2	-25
6. UHC Maniac Pfäffikon	96:110	16	Curiger, Andreas (T)	18	0	1	1	2	+0
7. Hurricanes Schwanden II	85: 103	16	Fräfel, Jan	2	0	3	3	0	-2
8. UHC Sarganserland II	87: 98	15	Frisch, Tobias	18	8	3	11	2	-12
9. UHC Eschenbach II	98:127	12	Künzli, Patrick	8	0	2	2	0	-17
10. UHC Pfannenstiel II	69:127	3	Lanz, Janik	2	0	0	0	0	-1
Resultate:			Marty, Stefan	18	15	11	26	8	-29
UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel	Müller, Peter	4	5	1	6	0	-2
UHC Maniac Pfäffikon	4: 5	3: 6	Pfister, Ralph	8	0	4	4	0	-9
Hurricanes Schwanden	3: 2	3: 6	Tenger, Adrian	4	1	0	1	4	-10
UHC Sarganserland II	3: 9	5: 7	UHC Eschenbach	4: 11	4: 7	UHC Tigers Chur	2: 10	1: 10	
UHC Lions Meilen	3: 5	6: 8	UHC Mönchaltorf	5: 7	4: 4	UHC Zumikon II	5: 7	7: 8	
LC Rapperswil-Jona	2: 9	5: 6	Jona-Uznach Flames	5: 7	7: 8				

Schluss-Stand 2002 / 2003

Herren 3, 3. Liga KF, Gruppe 12

Tabelle				Die Skorer-Hitparade						
(Schlussstand nach je 18 Spielen)				(Schlussstand per Ende Saison)						
Verein	T-Diff.	Pt.		Spieler	Sp	T	A	Pl.	PM	+/-
1. UHCevi Gossau II	142: 64	32		Binzegger, Martin	16	38	13	\$	24	+28
2. UHC S-G Wetzikon	115: 91	28		Bütikofer, Benjamin	2	0	0	0	0	+0
3. Innebandy Zürich 11 II	116: 86	27		Gagnal, Patrik	14	17	13	30	6	+18
4. UHC Pfannenstiel III	134:115	21		Henzi, Nicolas	4	3	0	3	0	+0
5. UHC Judgement Benglen	140:129	19		Hickel, Max	11	10	9	19	4	+13
6. UHC Jungschi Stammheim	106:106	19		Hirse Korn, Till	4	10	4	14	0	+7
7. uhc zürich III	101:138	13		Hirt, Daniel	14	19	11	30	6	+17
8. UHC Jump Dübendorf II	96:116	10		Lingenhag, Marc	8	9	5	14	8	+10
9. UHC Maniac Pfäffikon II	78:116	8		Marty, Stefan	18	11	18	29	16	+8
10. UHC Uster III	97:164	3		Müller, Peter	4	4	5	9	2	+5
Resultate				Ogi, Nils (TH)	4	0	0	0	0	+0
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>		Schacke, Andi	2	0	2	2	0	+0
Innebandy Zürich 11 II	4: 5	8: 8		Schacke, Malthias	6	2	4	6	2	-2
UHC Uster III	12: 10	8: 5		Trinkner, Urs	8	13	11	24	0	+11
uhc zürich III	8: 8	10: 3		Ursprung, Reto (TH)	4	0	1	1	0	+0
UHC Maniac Pfäffikon	13: 4	6: 4		Widmer, Adrian (TH)	8	0	3	3	2	+0
Judgement Benlgen	8: 8	10: 6		Zimmermann, Stefan	1	0	1	1	0	+1
UHCevi Gossau II	3: 7	5: 9								
Jungschi Stammheim	4: 9	5: 8								
S-G Wetzikon	5: 7	6: 7								
Jump Dübendorf II	11: 7	5: 3								

Elite-Junioren – Stärkeklasse C, Gruppe 7

Tabelle				Die Skorer - Hitparade						
(Schlussstand nach je 12 Spielen)				(Schlussstand per Ende Saison)						
Verein	T-Diff.	Pt.		Spieler	Sp	T	A	Pl.	PM	+/-
1. UHC Nesslau Sharks	95: 33	33		Baumann, Daniel	7	7	0	7	2	-11
2. United Toggenburg B.	73: 48	24		Beck, Dario	1	0	2	2	0	-1
3. KTV Frauenfeld	74: 57	20		Emmenegger, Simeon	1	0	0	0	0	+1
4. Hot Shots Bronschhofen	61: 63	18		Fräfel, Jan	7	3	3	6	2	-9
5. Floorball 99 Weinfelden	58: 83	15		Hämmrig, Beat	10	5	2	7	2	-17
6. UHC Pfannenstiel	50: 86	8		Hartwig, Benjamin	6	3	3	6	2	-3
7. UHC Laupen ZH	40: 81	6		Hirse Korn, Till	3	2	2	4	0	-6
Resultate				Künzli, Patrik	6	2	4	6	2	-5
<i>UHC Pfannenstiel -</i>	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>		Kupper, Philip	2	0	0	0	0	-7
United Toggenburg B.	2: 3	5: 9		Kyburz, David	10	5	7	12	2	-8
UHC Laupen ZH	n.V. 4: 4	n.V. 6: 6		Lanz, Mario	6	0	1	1	0	-4
KTV Frauenfeld	4: 8	5: 13		Leutenegger, Alex	2	1	0	1	0	+0
UHC Nesslau Sharks	0: 12	2: 8		Meier, Simon	2	1	1	2	0	+1
Floorball 99 Weinfelden	5: 7	4: 3		Ogi, Nils (TH)	6	0	0	0	0	+0
Hot Shots Bronschhofen	7: 6	6: 7		Peter, Pascal	10	7	7	14	0	-20
				Pfister, Ralph	9	0	4	4	6	-11
				Schoch, Jan	9	1	1	2	2	-11
				Schweizer, Stefan	1	0	0	0	0	+1
				Stauffer, Flurin	6	4	1	5	0	-1
				Stuber, Simon	1	0	0	0	0	+1
				Sutter, Ueli (TH)	8	0	0	0	0	+0
				Ursprung, Reto	2	0	0	0	0	+0
				Wehder, Christian	2	0	0	0	8	-9
				Zimmermann, Stefan	7	4	4	8	0	-19

Schluss-Stand 2002 / 2003

Junioren A1, Regional, Gruppe 9

Tabelle (Schlussstand nach je 14 Spielen)				Die Skorer – Hitparade (Schlussstand per Ende Saison)						
Verein	T-Diff.	Pt.		Spieler	Sp	T	A	Pt.	PM	+/-
1. UHC Crusaders 95 Zürich	110: 54	24		Baumann, Daniel	4	7	2	9	2	-3
2. Croc. Küsnacht-Herrliberg	114: 70	24		Casanova, Ivan	4	0	1	1	2	-7
3. Innebandy Zürich 11	157: 63	22		Eberle, Sascha	10	1	4	5	4	-12
4. UHC Judgement Benglen	100: 75	16		Fräfel, Jan	8	12	9	21	16	-13
5. UHC Pfannenstiel	83: 96	11		Gall, Adrian (TH)	10	0	1	1	0	+0
6. UHC Greenlight Richterswil	79:142	9		Hämmig, Beat	8	9	2	11	2	+3
7. UHC Zumikon	72:113	8		Heer, Philipp	6	1	0	1	0	-10
8. Buccaneers Sellenbüren	57:106	6		Künzli, Patrick	6	8	6	14	0	+10
9. UHC Wallisellen	62:115	6		Kyburz, David	6	9	6	15	0	-3
				Lanz, Janik	10	8	4	12	6	+3
				Meier, Simon	4	10	3	13	0	+2
				Pfister, Ralph	8	7	7	14	4	+0
				Sutter, Ueli (TH)	2	0	2	2	0	+0

Resultate:

UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel
Innebandy Zürich 11	5: 7	1: 15	Croc. Küsnacht-H.	3: 6	0: 5
Bucc. Sellenbüren	10: 1	5: 5	UHC Wallisellen	9: 4	10: 5
UHC Zumikon	6: 7	7: 14	Crusaders Zürich	n. a.	2: 8
Greenlight Richterswil	10: 2	14: 12	Judgement Benglen	n. a.	1: 5

Junioren B1, Regional, Gruppe 18

Tabelle (Schlussstand nach je 16 Spielen)				Die Skorer – Hitparade (Schlussstand per Ende Saison)						
Verein	T-Diff.	Pt.		Spieler	Sp	T	A	Pt.	PM	+/-
1. UHC Dietlikon	218: 79	27		Angst, Mario	9	10	4	14	0	
2. UHC Elch W.-B. II	164: 62	26		Appenzeller, Thomas	12	25	5	30	0	
3. UHC Uster I	184:104	22		Bartenstein, Philipp	6	2	2	4	0	
4. UHC Bassersdorf	163: 93	22		Beck, Dario	13	9	7	16	0	
5. UHC Fireball Nürensdorf I	169: 95	20		Egli, Jonas	12	10	11	21	0	
6. RSC Winterthur II	105:132	13		Furter, Daniel	10	0	1	1	0	
7. UHC Pfannenstiel	90:182	8		Keller, Alex	7	0	1	1	0	
8. UHC Wallisellen	82:229	4		Kleiner, Pascal	12	2	11	13	0	
9. SC Illnau	58:257	2		Lienhard ,Reto	6	0	0	0	0	
				Schiess, Patrick	10	1	7	8	0	
				Wegmann, Marco	10	11	4	15	0	
				Zanni, Marco	8	11	3	14	0	
				Zouiouiche, Hicham	16	4	3	7	0	

Resultate:

UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel
UHC Dietlikon	3: 14	2: 19
SC Illnau	11: 3	20: 2
UHC Uster I	3: 13	3: 17
RSC Winterthur II	1: 11	14: 6
Fireball Nürensdorf	5: 10	2: 16
UHC Wallisellen	3: 11	11: 9
UHC Elch W.-B.	3: 13	1: 12
UHC Bassersdorf	4: 12	4: 14

Schluss-Stand 2002/2003

Junioren B2, Regional, Gruppe 19

Tabelle (Schlussstand nach je 18 Spielen)			Die Skorer – Hllparade (Schlussstand per Ende Saison)						
Verein	T-Diff.	Pt.	Spieler	Sp	T	A	Pt.	PM	+-
1. UHC Elch W.-B. I	158: 76	31	Blaser, Fabian	2	1	1	2	0	-1
2. UHC Maniac Pfäffikon	115: 82	26	Büchi, Timo	14	18	3	21	2	+11
3. UHC Russikon-Fehraltorf	117: 74	25	Gallmann, Manuel	2	0	0	0	0	-1
4. UHC Pfannenstiel II	123: 86	21	Kissner, Peter	12	3	4	7	0	+16
5. UHC Wila	109:110	21	Kyburz, David	14	15	19	34	0	+14
6. UHC Hittnau	120:114	17	Maag, Gregor	14	4	9	13	0	+10
7. Dürnten-Bubikon-Rüti II	106:107	17	Meier, Simon	12	12	19	31	0	+14
8. UHC Zumikon	84:105	15	Peter, Pascal	12	16	4	20	2	+10
9. Crocodiles Küsnacht-H.	67:177	2	Pfister, Patrick	15	20	3	23	0	+15
10. Lokomotive Stäfa	15: 83	5 Rückz.	Sahli, Marco	14	5	0	5	0	-4
Resultate:			Spandolf, Sascha	13	5	5	10	2	+8
UHC Pfannenstiel -			Stuber, Simon	9	7	6	13	0	+16
	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	Sutler, Ueli (TH)	14	0	0	0	0	+0
UHC Hittnau	5: 5	7: 10							
Lokomotive Stäfa	16: 5	6: 3							
Dürnten-Bubikon-Rüti	12: 5	8: 5							
UHC Wila	11: 3	7: 8							
Maniac Pfäffikon	10: 2	5: 7							
Croc. Küsnacht-H.	5: 0	n.a.							
Russikon-Fehraltorf	4: 4	3: 7							
UHC Zumikon	2: 6	2: 9							
UHC Elch W.-B.	5: 8	5: 9							

Junioren C1, Regional, Gruppe 19

Tabelle (Schlussstand nach je 12 Spielen)			Das Kader		
Verein	T-Diff.	Pt.	Spieler	Position	Geburtsdatum
1. UHC Jump Dübendorf	146: 46	24	Bachofen, Marcel	Spieler	10.12.1989
2. UHC Uster I	107: 58	18	Bolliger, Florian	Spieler	22.08.1990
3. UHC Elch W.-B.	62: 54	17	Emmenegger, Fabian	Spieler	07.07.1989
4. UHC Wallisellen	66: 72	12	Emmenegger, Oliver	Spieler	27.09.1989
5. UHC Zumikon	53: 72	8	Haas, Adrian	Spieler	07.10.1989
6. UHC Pfannenstiel	64: 85	8	Henggi, David	Spieler	29.07.1990
7. W.W. Stadel-Niederhasli	57:103	6	Manser, Remo	Spieler	04.09.1989
8. Grasshopper Club IV	44:109	3	Quirici, Dario	Spieler	14.06.1990
Resultate:			Siegenthaler, Patrik	Spieler	27.08.1990
UHC Pfannenstiel -			Trauffer, Mario	Spieler	09.11.1990
	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	Vontobel, Yves	Spieler	26.07.1989
UHC Uster	2: 7	1: 9	Weber, Patrick	Spieler	10.06.1990
Grasshopper Club IV	11: 3	9: 3	Züllig, Valentin	Spieler	03.08.1990
Jump Dübendorf	6: 9	2: 14			
UHC Zumikon	8: 6	n.a.			
UHC Elch W.-B.	5: 6	1: 4			
UHC Wallisellen	5: 10	n.a.			
W.W. Stadel-Niederh.	8: 6	6: 8			

Junioren C2, Standard, Gruppe 19

Tabelle (Schlussstand nach je 12 Spielen)			Das Kader		
Verein	T-Diff.	Pt.	Spieler	Position	Geburtsdatum
1. Hirzel Flyers	115: 47	21	Aeschlimann, Sven	Feldspieler	01.03.1991
2. Jona-Uznach Flames II	121: 57	21	Baumgartner, Fabian	Feldspieler	31.10.1990
3. UHC Reichenburg	68: 62	15	Borel, Jean-Philippe	Feldspieler	12.05.1989
4. Red Devils March-Höfe	77: 77	11	Bosshard, Adrian	Feldspieler	02.03.1989
5. Greenlight Richterswil	52: 82	9	Denkler, Lorenz	Torhüter	11.05.1989
6. Dürnten-Bubikon-Rüti	66:111	5	Gisler, Ivo	Feldspieler	17.05.1990
7. UHC Pfannenstiel	44:107	2	Huonder, Andreas	Feldspieler	06.07.1990
Resultate:			Janisch, Daniel	Feldspieler	27.05.1990
UHC Pfannenstiel -			Meyer, Alex	Feldspieler	01.10.1990
	<i>Hinspiel</i>	<i>Rückspiel</i>	Schlumpf, Dominik	Feldspieler	01.07.1989
Hirzel Flyers	2: 7	4: 13			
Red Devils March-Höfe	3: 12	2: 6			
Dürnten-Bubikon-Rüti	8: 7	3: 8			
Jona-Uznach Flames	4: 15	4: 9			
Greenlight Richterswil	4: 6	3: 5			
Reichenburg	3: 6	4: 13			

Schluss-Stand 2002 / 2003

Junioren D1, Standard, Gruppe 10

Tabelle			Kaderliste Junioren D1			
Schlussstand nach je 14 Spielen			es wurde keine Statistik geführt			
Verein			Spieler	Position	Geburtsdatum	
1. UHC Pfannenstiel I	188: 41	28	Asadullaev, Timur	Feldspieler	02.03.1992	
2. Jona Uznach Flames II	181: 42	24	Bolliger, Silvan	Feldspieler	10.07.1991	
3. UHC Eich W.-B.	123: 47	20	Huber, Michael	Feldspieler	11.03.1991	
4. Fireball Nürensdorf II	89: 67	14	Murk, Gian - Andrea	Feldspieler	03.07.1991	
5. UHC Uster II	103: 92	14	Romanutti, Ivo	Feldspieler	30.09.1991	
6. UHC Jump Dübendorf	60:132	8	Strebel, Alain	Feldspieler	16.07.1991	
7. UHC Zumikon II	35:192	2	Weber, Roman	Torhüter	14.09.1991	
8. UHC S - G Wetzikon	29:195	2	Zbinden, Patrick	Feldspieler	01.08.1991	
			Zumkehr, Pascal	Feldspieler	25.10.1991	

Resultate:

UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel
Jump Dübendorf	13: 3	12: 0	UHC Eich	4: 3	10: 3
Fireball Nürensdorf	7: 3	7: 5	UHC Uster	11: 1	12: 7
UHC Zumikon	26: 0	20: 3	Jona-Uznach Flames	8: 7	8: 4
S-G Wetzikon	29: 0	21: 2			

Junioren D2, Standard, Gruppe 11

Tabelle			Kaderliste Junioren D2			
Schlussstand nach je 14 Spielen			es wurde keine Statistik geführt			
Verein			Spieler	Position	Geburtsdatum	
1. UHC Russikon-Fehraltorf	178: 39		Aeschlimann, Sven	Spieler	01.03.1991	
2. UHC Zumikon I	142: 40		Frei, Robin	Spieler	08.09.1992	
3. UHC Uster	126: 77		Gall, Simon	Spieler	20.07.1992	
4. S-G Wetzikon	130: 79		Gisler, Mario	Spieler	28.10.1992	
5. Jona-Uznach Flames I	86: 102		Hooegeveen, Jan	Spieler	05.01.1993	
6. UHC Hittnau	98:108		Müller, Pascal	Spieler	14.08.1993	
7. Dürnten-Bubikon-Rüti	76:141		Streuli, Relo	Spieler	15.02.1991	
8. UHC Pfannenstiel	18:268					

Resultate:

UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel
UHC Zumikon	1: 31	0: 13	UHC Uster	0: 25	0: 5
Jona-Uznach Flames	1: 19	6: 6	SG-Wetzikon	0: 29	1: 19
Dürnten-Bubikon-Rüti	1: 23	0: 5	UHC Hittnau	2: 18	3: 16
Russikon-Fehraltorf	0: 42	3: 17			

Junioren D3, Standard, Gruppe 9

Tabelle			Kaderliste			
Schlussstand nach je 14 Spielen			Es wurde keine Statistik geführt			
Verein			Spieler	Position	Geburtsdatum	
1. Bülach Floorball	141: 57	26	Bartenstein, Tim	Spieler	06.11.1991	
2. Winterthur United	101: 75	20	Bolliger, Julian	Spieler	06.06.1993	
3. Klöten-Bülach Jets II	113: 87	18	Bourne, Matthew	Spieler	05.09.1992	
4. UHC Pfannenstiel	100: 83	15	Fuchs, Pascal	Spieler	26.09.1993	
5. UHC Diellikon	78: 82	14	Furter, Marco	Spieler	11.11.1991	
6. UHC Bassersdorf	87: 110	9	Huber, Thomas	Spieler		
7. UHC B.S. Embrach	81: 120	8	Keiser, Sascha	Spieler	17.11.1993	
8. Fireball Nürensdorf I	33: 120	2	Krieg, Marco	Spieler	05.02.1992	
			Latscha, Matthis	Spieler	04.03.1992	
			Rentsch, Gregor	Spieler	10.01.1992	
			Röder, Lukas	Spieler	22.04.1992	

Resultate:

UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel
UHC Diellikon	6: 3	7: 7	Fireball Nürensdorf	13: 1	7: 2
Bülach Floorball	5: 7	2: 14	Klöten-Bülach Jets	14: 7	4: 10
UHC Bassersdorf	14: 1	7: 4	Winterthur United	4: 5	4: 9
B.S. Embrach	8: 8	5: 5			

Schluss-Stand 2002/2003

Damen 1. Liga GF, Gruppe 3

Tabelle (Schlussstand nach je 18 Spielen)				Team - Kader (Schlussstand per Ende Saison)						
Verein	T-Diff.	Pt.		Spielerin	Sp	T	A	Pts.	PM	+/-
1. UHC Bassersdorf	49:	13	29	Allemann, Corine	18	1	2	3	6	-20
2. United Toggenburg B.	41:	9	29	Amadó, Patricia	12	0	0	0	0	-16
3. Floorball Thurgau / W.	53:	33	23	Auderset, Viviane	16	1	1	2	2	-13
4. UHC Dieltikon II	39:	30	23	Bertschinger, Gabi	14	0	0	0	2	-22
5. UHC Maniac Pfäffikon	36:	25	22	Brändli, Andrea	18	3	0	3	0	-20
6. Bülach Floorball	32:	28	20	Da Pra, Corine	14	1	1	2	0	-10
7. Floorball Sonic Diepoldsau	27:	49	11	Dervey, Corinne	6	0	1	1	0	-7
8. R.A. Rychenberg W'thur II	26:	50	10	Giger, Seraina	18	1	1	2	0	-15
9. Kloten-Bülach Jels II	17:	37	8	Grob, Cornelia	12	0	0	0	0	-18
10. UHC Pfannenstiel	16:	62	5	Konic, Andréina	2	0	0	0	0	+0
Resultate				Kunz, Claudia	14	7	1	8	0	-11
UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel		Lemmer, Yvonne	12	1	0	1	0	-15
UHC Dieltikon II	2: 5	1: 4		Locher, Käthi (TH)	18	0	0	0	0	+0
Kloten-Bülach Jels II	0: 3	2: 0		Meier, Tania	14	0	2	2	2	-17
Bülach Floorball	1: 1	1: 2		Notter, Vera (TH)	18	0	0	0	0	+0
Floorball Sonic D.	1: 6	1: 3		Nyffeler, Silvia(TH)	2	0	0	0	0	+0
Rychenberg W'thur	3: 1	0: 1		Schäppi, Nicole	14	0	2	2	0	-14
Maniac Pfäffikon	0: 7	0: 2		Schwarz, Prisca	9	0	0	0	0	-14
United Toggenburg	0: 2	0: 6		Zündorf, Rebekka	10	1	0	1	0	-11
UHC Bassersdorf	1: 7	0: 5								
Floorball Thurgau / W.	2: 5	1: 2								

Juniorinnen B1, Standard, Gruppe 5

Tabelle (Schlussstand nach je 16 Spielen)				Team - Kader (es wurde keine Statistik geführt)	
Verein	T-Diff.	Pt.		Spielerin	
1. UHC Elch W.-B.	147:	36	29	Aeberhard, Pia	Spielerin 08.09.1987
2. Iron Marmots Davos-Kl.	125:	55	28	Bianchi, Jenny	Spielerin 01.04.1988
3. UHC Dieltikon	144:	60	24	Emmenegger, Flurina	Spielerin 28.08.1987
4. Piranha Chur I	122:	82	21	Honegger, Andrea	Spielerin 09.11.1988
5. UHC Bassersdorf II	76:	112	14	Kummer, Simone	Spielerin 07.07.1988
6. UHCevi Gossau	80:	117	11	Latscha, Susanne	Spielerin 07.05.1988
7. UHC Pfannenstiel	62:	98	10	Mastrangelo, Isabella	Spielerin 17.02.1987
8. Floorball Zurich Lionsess II	55:154	4		Radic, Tijana	Spielerin 13.07.1987
9. Dürnten-Bubikon-Rüti	63:160	3		Schmid, Tina	Spielerin 08.12.1987
Resultate				Schoch, Jenny	Spielerin 06.06.1988
UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel		Trentini, Murièle	Spielerin 15.10.1988
UHC Bassersdorf	3: 5	5: 2		Vieth, Sarah	Spielerin 06.06.1987
Dürnten-Bubikon-Rüti	8: 1	3: 7		Walz, Sara	Spielerin 23.03.1987
UHC Dieltikon	3: 6	2: 8			
Piranha Chur	4: 10	9: 9			
UHC Elch W.-B.	1: 9	1: 9			
UHCevi Gossau	4: 4	9: 9			
I.M. Davos-Klosters	3: 7	0: 10			
Floorball Zurich-L.	3: 2	13: 3			

Juniorinnen C1, Standard, Gruppe 3

Tabelle (Schlussstand nach je 14 Spielen)				Team - Kader (es wurde keine Statistik geführt)		
Verein	T-Diff.	Pt.		Spielerin		
1. UHC Zumikon	157:	16	28	Bär, Anna	Spielerin 31.03.1991	
2. UHC Eschenbach	67:	25	23	Bourne, Florence	Spielerin 07.06.1990	
3. Jona-Uznach Flames	67:	66	16	Do Vale, Gianna	Spielerin 09.06.1990	
4. UHC Astros Rotkreuz	59:	54	14	Hirter, Andrea	Spielerin 12.08.1991	
5. UHC Zuger Highlands	59:	76	14	Honegger, Martina	Spielerin 25.06.1990	
6. UHC KTV Altdorf	54:	67	12	Meier, Fabienne	Spielerin 02.03.1989	
7. Dürnten-Bubikon-Rüti	34:	65	5	Stutz, Julia	Spielerin 16.03.1991	
8. UHC Pfannenstiel	23:151	0		Volz, Nicole	Spielerin 31.07.1990	
Resultate				Wegmüller, Anja	Spielerin 18.07.1989	
UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel		UHC Pfannenstiel -	Hinspiel	Rückspiel
UHC Zumikon	1: 15			UHC Eschenbach	1: 11	1: 10
Zuger Highlands	3: 4	6: 15		Jona-Uznach Flames	1: 5	2: 9
Astros Rotkreuz	0: 5	2: 14		Dürnten-Bubikon-R.	0: 7	2: 8
KTV Altdorf	1: 11	2: 9				

AGENDA

Vereinsdaten 2003

14. Juni 2003

Pfannenstiel-Tag (Vereinsparty, Internes Turnier, Sponsorlauf, Foto-Termine, etc.) Egg und Oetwil

14. Juni 2003

Cup-Spiel Herren 1

ab 26. September 2003

Saisonbeginn

(Vorstand)

GOLD FOR THE BEST

UHC Pfannenstiel-Awards 2002/2003

Steinbart Trophy für den besten Punktesammler der Saison 2002/2003

reguläre Saison 2002/2003					zum Vergleich die Hall Of Fame				
<i>Spieler</i>	<i>Sp.</i>	<i>T</i>	<i>A</i>	<i>Pt.</i>	<i>Spieler</i>	<i>Sp.</i>	<i>T</i>	<i>A</i>	<i>Pt.</i>
1 Kyburz, David	30	29	32	61	1 Rätz, Andreas	223	270	188	458
2 Marty, Stefan	36	26	29	55	2 Bartenstein, Andi	151	243	140	383
3 Binzegger, Martin	16	38	13	51	3 Alberghetti, Claudio	204	214	134	348
4 Meier, Simon	18	23	23	46	4 Vonmoos, Matthias	123	210	88	298
5 Peter, Pascal	22	23	11	34	5 Giger, Flurin	124	154	110	264
6 Appenzeller, Thomas	12	25	5	30	6 Trinkner, Urs	147	158	91	249
7 Hirt, Daniel	15	19	11	30	7 Vonmoos, Philipp	74	162	83	245
8 Gaignat, Patrik	14	17	13	30	8 Rauch, Jan	165	124	116	240
9 Fräfel, Jan	17	15	15	30	9 Giger, Claudio	164	146	81	227
10 Trinkner, Urs	14	15	12	27	10 Hirsekorn, Till	109	154	72	226

Hammermann Trophy für den besten Torschützen der Saison 2002/2003

reguläre Saison 2002/2003					zum Vergleich die Hall Of Fame				
<i>Spieler</i>	<i>Sp.</i>	<i>T</i>	<i>A</i>	<i>Pt.</i>	<i>Spieler</i>	<i>Sp.</i>	<i>T</i>	<i>A</i>	<i>Pt.</i>
1 Binzegger, Martin	16	38	13	51	1 Rätz, Andreas	223	270	188	458
2 Kyburz, David	30	29	32	61	2 Bartenstein, Andi	151	243	140	383
3 Marty, Stefan	36	26	29	55	3 Alborghetti, Claudio	204	214	134	348
4 Appenzeller, Thomas	12	25	5	30	4 Vonmoos, Matthias	123	210	88	298
5 Meier, Simon	18	23	23	46	5 Vonmoos, Philipp	74	162	83	245
6 Peter, Pascal	22	23	11	34	6 Trinkner, Urs	147	158	91	249
7 Pfister, Patrick	15	20	3	23	7 Hirsekorn, Till	109	154	72	226
8 Hirt, Daniel	15	19	11	30	8 Giger, Flurin	124	154	110	264
9 Büchi, Timo	14	18	3	21	9 Giger, Claudio	164	146	81	227
10 Gaignat, Patrik	14	17	13	30	10 Binzegger, Martin	124	132	90	222

Gold for the best - Awards 2002/2003

Eagle Eye Trophy für den besten Vorbereiter der Saison 2002/2003

reguläre Saison 2002/2003					zum Vergleich die Hall Of Fame				
Spieler	Sp.	T	A	Pt.	Spieler	Sp.	T	A	Pt.
1 Kyburz, David	30	29	32	61	1 Rüz, Andreas	223	270	188	458
2 Marty, Stefan	36	26	29	55	2 Bartenstein, Andi	151	243	140	383
3 Meier, Simon	18	23	23	46	3 Alborghetti, Claudio	204	214	134	348
4 Fräfel, Jan	17	15	15	30	4 Rauch, Jan	165	124	116	240
5 Pfister, Ralph	25	7	15	22	5 Giger, Flurin	124	154	110	264
6 Gagnat, Patrik	14	17	13	30	6 Gagnat, Patrik	146	107	92	199
7 Binzegger, Martin	16	38	13	51	7 Trinkner, Urs	147	158	91	249
8 Trinkner, Urs	14	15	12	27	8 Bandle, Jean-Claude	87	35	90	125
9 Künzli, Patrik	20	10	12	22	9 Binzegger, Martin	124	132	90	222
10 Egli, Jonas	12	10	11	21	10 Vonmoos, Matthias	123	210	88	298

„Edward Salib-Memorial“ für den meistbestraften Spieler der Saison 2002/2003

reguläre Saison 2002/2003						zum Vergleich die Hall Of Fame						
Spieler	Sp.	2'	5'	10'	Tot	Spieler	Sp.	2'	5'	10'	MS	Tot
1 Marty, Stefan	36	7	0	1	24	1 Binzegger, M.	124	57	4	1	2	224
2 Binzegger, Martin	16	12	0	0	24	2 Rüz, Andreas	223	47	1	0	1	139
3 Fräfel, Jan	17	9	0	0	18	3 Salib, Edward	51	17	0	0	2	114
4 Müller, Peter	24	5	0	0	10	4 Giger, Claudio	164	47	0	1	0	104
5 Pfister, Ralph	25	5	0	0	10	5 Alborghetti, C.	204	38	0	1	0	86
6 Wehder, Christian	2	4	0	0	8	6 Hirsekorn, Till	109	29	0	2	0	78
7 Lingenhag, Marc	8	4	0	0	8	7 Kellenberger, D.	161	27	1	0	0	59
8 Giger, Claudio	16	4	0	0	8	8 Rauch, Jan	165	29	0	0	0	58
9 Rauch, Jan	16	4	0	0	8	9 Giger, Flurin	124	26	1	0	0	57
10 Rüz, Andreas	16	4	0	0	8	10 Zimmerlin, S.	78	18	0	1	0	46

„Hydrant-Trophy“ für den statistisch besten Torhüter der Saison 2002/2003

reguläre Saison 2002/2003 Grossfeld					reguläre Saison 2002/2003 Kleinfeld				
Spieler	GA	MoG	SO	MP	Spieler	GA	MoG	SO	MP
1 Maurer, Christof	17	24.529	1	417	1 Ogi, Nils	23	6.957	0	160
2 Notter, Vera	38	14.816	1	563	2 Gall, Adrian	60	6.667	0	400
3 Ursprung, Reto	31	11.956	1	373	3 Widmer, Adrian	49	6.531	0	320
4 Nyffeler, Silvia	2	10.000	0	20	4 Sutter, Ueli	101	6.336	0	640
5 Ogi, Nils	27	9.963	0	569	5 Ursprung, Reto	27	5.926	1	160
6 Sutter, Ueli	40	8.250	0	330	6 Bütikofer, Beni	16	5.000	0	80
7 Locher, Katharina	21	6.524	0	137	7 Curiger, Andreas	124	4.976	0	617
					8 Keller, Alex	20	4.000	0	80
					9 Furter, Daniel	36	3.889	0	140
					10 Lienhard, Reto	6	3.333	0	20

GA: Gegentore; MoG: Minuten ohne Gegentor; SO: Shutouts; MP: Gespielte Minuten



OFFIZIELL -

Der Vorstand informiert

Trainer für die Herren 1

Eine lange Durststrecke für den UHC Pfannenstiel ist endlich beendet. Der Vorstand ist sehr stolz darauf, zwei ausgewiesene Fachleute als Trainer für die Herren 1 gefunden zu haben:

Mit Randy Bongaards, dem ersten Schweizer Unihockey-Nationalmannschaftstrainer der Neuzeit, konnte ein erfahrener Mann gefunden werden. Bongaards, gebürtiger Holländer, dessen Weg quer durch die Unihockeyschweiz über verschiedene NLA-Klubs



Randy Bongaards

ihn in den letzten sechs Jahren zu den Elite-Junioren des UHC Dietlikon geführt hat, ist einer der Fachleute schlechthin. Seine sportliche Tätigkeit beschränkt sich aber nicht nur auf den Unihockeysport, er war auch als Judo-Trainer aktiv und engagiert sich heute im Schulsport für beide Sportarten.



Marc Scheiwiller

Marc Scheiwiller ist jüngeren Semesters, sein Weg führte ihn als Spieler von Uster über Hitnau, Rüti und Dietlikon. Später engagierte auch er sich als Trainer, wo er ebenfalls bei den Elite-Junioren in Dietlikon mit Bongaards zusammenarbeitete. Zum Schluss der letzten Saison half er erfolgreich im Trainerstab des NLB-Damenteams der Floorball-Riders mit, den Abstieg der Mannschaft zu verhindern.

Die beiden werden auch eng mit Daniel Hirt und Andi Rätz, den beiden Trainern der Elite-Junioren zusammenarbeiten, denn die besten Junioren des UHC Pfannenstiel sollen auch zu Trainings und Einsätzen im Fanionteam kommen können, wenn sie sich dies durch Einsatz und gute Leistungen verdienen.

Sportkonzept umsetzen

Mit den neuen Trainern an der Spitze der Herren 1 wird es jetzt endlich möglich, dem Sportkonzept, welches im Jahr 2000 erstellt wurde, nachhaltig zum Durchbruch zu verhelfen. Dabei ist es wichtig, dass die Junioren von fachlich guten, kompetenten Trainern schon frühzeitig ausgebildet werden und in jeder Stufe neues dazulernen. Nach den B-Junioren wird dann die Trennung Grossfeld – Kleinfeld erfolgen. Die talentierten und motivierten, leistungsbereiten Junioren werden den Weg über die Elite-Junioren zu den Herren 1 in Angriff nehmen, die weniger leistungsbereiten können auf dem Kleinfeld für die A-Junioren und die Herren – KF-Teams ihrer Spielfreude Ausdruck verleihen. Der Einbau von eigenen Junioren in eine sportlich möglichst erfolgreiche Herrenmannschaft ist eine der Vorgaben, welche der Vorstand an den Trainerstab gemacht hat. Denn die Elite-Junioren und die Herren 1 sollen ein erstrebenswertes Ziel für unsere Junioren sein, ein Ziel aber, das nur mit Leistung und dem Erbringen von Einsatz und Trainingspräsenz erreichbar ist.

Sponsoring-Offensive

Der Verein ist immer wieder auf Unterstützung verschiedener Privatpersonen und Firmen angewiesen. Da die Mitgliederbeiträge fast vollständig an den SUHV weitergegeben werden, ist der Verein auf solche Unterstützung angewiesen. So ist Peter Müller, der vom Vorstand mit der Suche neuer Sponsoren betraut wurde, im Moment sehr stark engagiert, denn der Verein möchte mit neuen Tunes für die Leistungsteams eine sehr kostspielige Anschaffung tätigen, die ohne Unterstützung nicht möglich wäre. Peter Müller ist für jedwede Hilfe bei der Suche nach Sponsoren dankbar.

Verein VERSA

Alle Trainer der UHC Pfannenstiel haben eine Grundsatzerklärung unterzeichnet, die sie über die wichtigsten Grundregeln im Umgang mit Jugendlichen informiert, jeder Trainer kennt die nötigen Ver-

Der Vorstand informiert

haltensweisen, aber auch Anlaufstellen bei Problemen oder dem Verdacht auf sexuellen Missbrauch bei einzelnen Spielern / Spielerinnen. Zudem ist der UHC Pfannenstiel verpflichtet, bei Trainern, die von einem anderen Verein zu uns wechseln, Referenzen und Informationen einzuholen, ebenso andere Vereine über die „Vorgeschichte“ unserer Trainer zu informieren, falls ein Trainer von uns wegwechseln sollte.

Der Vorstand ist stolz, dass der UHC Pfannenstiel zum Verein VERSA dazugehört und sich für eine saubere Arbeit mit Jugendlichen auszeichnet.

sport. rauchfrei.

Swiss Olympic führt in diesem Jahr die Aktion „sport.rauchfrei.“ durch. Der UHC Pfannenstiel nimmt an dieser Aktion teil und verpflichtet sich der von Swiss Olympic formulierten Charta (siehe auch www.rauchenschadet.ch). Das Ziel der Aktion ist es, vor allem den Junioren ein gutes Vorbild zu sein, also im Kontakt mit Nichtrauchern zu zeigen, dass Sport und eine freudige Lebenseinstellung ohne Nikotin oder andere rauchbare Stoffe möglich, sogar wahrscheinlicher sind.

Die Trainer aller Mannschaften, aber auch alle Spieler sind dringend angehalten, vor, während und nach Training und Spiel im Umfeld der Sportanlage vollständig auf das Rauchen verzichten. Auf diese Weise können wir gute Vorbilder sein.

Trainer

Der Verein wird in der kommenden Saison nicht nur bei den Herren 1, sondern auch bei vielen anderen Teams auf neue Trainer zählen. Alle Trainer werden aber anlässlich eines Zusammenzuges die wichtigsten Vereins-Ziele, sowie Informationen über sport.rauchfrei (Prävention) und den Umgang mit Jugendlichen (auch bezüglich VERSA) erhalten. Der Vorstand dankt allen Trainern für ihre Bereitschaft, ihre Freizeit dem Unihockeysport und den begeisterten Jugendlichen zur Verfügung zu stellen.

Pfunnycup und Grümipi Oetwil

Der Verein wird versuchen, sich in Zukunft stärker in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dazu gehört die Organisation der beiden Turniere „Grümipi“ in

Das Unihockey-Camp am Zürichsee

**15% Club-Rabatt
auf alle
Unihockey-Artikel.**

c&m sport

Christian und Markus Trudel
Dammstrasse 21, 8708 Männedorf
Tel. 01/920 55 50, Fax 01/920 60 76
E-Mail: info@cmsport.ch
Online-Shop: www.cmsport.ch

Adidas
Canadien
Cooper
Exel
Nike
Trace

Der Vorstand informiert

Oetwil und dem Pfunnycup in Egg, welche dieses Jahr bereits erfolgreich durchgeführt wurden. Beide Turniere sollen aber noch stärker frequentiert und in den Gemeinden besser verankert werden. Zusätzlich möchte der UHC Pfannenstiel in der lokalen Presse vermehrt in Erscheinung treten, um den Zwischenstand der Herren 1 immer wieder bekannt zu geben.

Auftreten

Der Verein legt Wert darauf, dass sich seine Mitglieder an allen Vereinsanlässen anständig verhalten. Das Wort „sportliches Verhalten“ ist etwas, was in einem Sportverein selbstverständlich sein soll. Dazu gehört die Achtung vor dem Gegner und dessen Leistung, dazu gehört aber auch der vollständige Verzicht auf Diebstahl, Sachbeschädigung, Verunstaltung etc. Der UHC Pfannenstiel ist besorgt, dass an eigenen Heimrunden immer wieder Zerstörung und eine heillose „Sauerei“ (20 Bierflaschen vor der Halle einfach auf den Boden werfen) auftreten. Dies nicht aus den eigenen Reihen, trotzdem aber von Unihockeyanern verursacht.

Der Vorstand appelliert an seine Mitglieder gut hinzuschauen, Fehlverhalten zu melden und hin und wieder von sich aus Abfall in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter zu werfen.

Treffpunkt Pfannenstieltag

Am Pfannenstieltag vom 14. Juni werden sich alle Vereinsmitglieder zum internen Turnier treffen, sich am Sponsorlauf beteiligen und am Abend die Saisonschlussparty in Oetwil feiern. Ebenfalls im Programm steht am Samstagabend, 18.45 Uhr der Cupmatch zwischen den Herren 1 und dem UHC White Wolves Niederhasli.

Beste Wünsche

Der Vorstand möchte es nicht verpassen, allen Vereinsmitgliedern, allen Sponsoren, Gönnern und Freunden des UHC Pfannenstiel von Herzen eine erfolgreiche, spannende und intensive Saisonvorbereitung zu wünschen.

(Vorstand)

Genau Sie brauchen wir! **SPONSOREN** sie den UHC Pfannenstiel

Der UHC Pfannenstiel braucht Sponsoren, um seinen Teams das nötige Umfeld für sportlichen Erfolg zu ermöglichen.

Wenden Sie sich unverbindlich an Peter Müller (01 / 980 24 28, werbung@uhcpfannenstiel.ch)

HANIMANN-FLÜCKIGER AG

ARCHITEKTUR UND BAUAUSFÜHRUNGEN

PFANNENSTIELSTRASSE 16, 8132 EGG/ZH
TEL. 01-986 10 10 FAX 01-986 10 11

LANDI-METZG

Hinteregg

Karl Zehnder Telefon 984 11 46

*Wir empfehlen uns
für gute Beratung
und Qualität*

**"WAS SIE BEI MIR KAUFEN, KANN
ICH AUCH SELBST REPARIEREN."**

Rolf Bühler

R. Bühler

expert  Bühler

RADIO • TV • VIDEO • HI-FI

Forchstr. 141, 8132 EGG Tel. 01-984 21 44

Sämtliche Marken,
auch BANG & OLUFSEN

Coiffure Bugget 

Artist of Hair

8132 Egg Tel. 984 22 65

EINMAL FÜR IMMER



Vieles können wir rückgängig machen und vergessen. Im täglichen Leben, in der Gesundheit und in der Freundschaft. Man kann sich Aussprechen oder Entschuldigen, kann sich operieren lassen oder einfach den nächsten Zug nehmen

wenn's mal schiefen gehen sollte. Technik, Rhetorik und Medizin haben aber irgendwo Grenzen, welche wir, im Moment wenigstens, zu akzeptieren haben. Jenseits dieser ist es zu spät.

Gefangener seiner selbst

Vielleicht macht dann das Leben nicht mehr so viel Spass wie einst. Es scheint ein schlechter Traum zu sein, dessen Ende weder in Sicht ist noch unmittelbar naht. Man hat das Gefühl in Gefangenschaft seiner selbst zu sein. Plötzlich wünscht man sich innerhalb dieses Zauns der Sicherheit zu stehen, dort wo alles wieder rückgängig gemacht werden kann und reparaturfähig ist. Wer aber mit einem Bein über der Grenze steht, hat vorerst einmal verloren und braucht sich nicht mehr zu kümmern wo der Retour-Gang ist. Einen solchen gibt es nicht mehr. Dann hilft nur noch die Suche nach der Perspektive, nach dem Optimismus und der Zuversicht. Je mehr man davon findet desto angenehmer bleibt das Dasein. Nach dem ersten Überschreiten des Zauns beschäftigen aber andere Gedanken, welche Optimismus und Hoffnung nur wenig Platz lassen. Man scheint sich in einem schwarzen Loch des Lebens zu befinden, alle Gedanken zielen nur noch auf einen Punkt. Es bleibt sich zu hinterfragen was noch übrig geblieben ist, was die Attraktivität des Lebens ausmacht. Vielleicht bleibt diese gleich die Suche nach derer selbst. Vielleicht findet man Leidensgenossen, welche einem Hoffnung geben oder entdeckt gar eine neue Leidenschaft. Bis zu einem solchen Erfolgserlebnis wird dann aber noch manch grosser Stein im Wege stehen.

Falsche Sicherheit

Wenn wir ermahnt werden Dinge zu unterlassen glauben wir stets alles im Griff zu haben. Wir schweben in einer Sicherheit die es gar nicht gibt. Aber der Gedanke an nachher und später ist nicht immer präsent. Vielleicht verdrängen wir auch bewusst um der Verführung nachzugeben. Was aber wenn es später ist und uns nach unserem Missgeschick hinterfragen müssen. Dann wünschen wir früher zurück. Es wird wohl beim Wunsch bleiben. Vielleicht widersprechen wir uns besser hin und wieder selbst und unterlassen unnötige Dinge.

Neue Prioritäten

Dass ich diesen Text schreibe kommt nicht von ungefähr. Ich sehe mich leider befähigt darüber zu urteilen wie es ist, wenn im Leben mal etwas schief gegangen ist. Seit letztem Herbst leide ich an einem Tinnitus und beschäftige mich deshalb seither mit neuen und andersartigen Problemen. Gewisse Werte verlieren ihre Bedeutung, andere rücken ins Zentrum.

Ich weiss, dass es unter Euch „etwas zu schnell in die Kurve Fahrer und doch gerade noch erwischt“, „auf die Sprossenwandkletterer ohne jegliche Vorsicht“ oder „Bälle sinnlos dem Kollegen ins Gesicht Schwartär“ gibt. Den einzigen Tipp, welcher ich hier diesen eben genannten mitgeben kann, ist: Dinge welche wir selbst in der Hand haben und kontrollieren können, so zu lenken, dass wir sie später nicht bitter bezahlen und bereuen müssen.

(Daniel Hirt)

TRAININGSZEITEN

SOMMER 2003 - gültig bis Oktober 03

Sektion Egg / Leistungssport:

Montag	19.00 – 20.30	Damen 1	Dreifachhalle Kirchwis, Egg
	20.00 – 22.00	Herren 1	Dreifachhalle Kirchwis, Egg

Mittwoch	17.30 – 19.00	Junioren B1	Turnhalle Vogelsang, Esslingen
	19.00 – 22.00	Krafraum	Dreifachhalle Kirchwis, Egg
	19.00 – 20.30	Elite-Junioren	Dreifachhalle Kirchwis, Egg
	20.00 – 21.30	Herren 3 (mit Sektion Maur)	Sporthalle Looren, Maur
	20.00 – 22.00	Herren 1	Dreifachhalle Kirchwis, Egg
	20.30 – 22.00	Senioren	Turnhalle Esslingen

Freitag	17.30 – 19.00	Junioren D1	Dreifachhalle Kirchwis, Egg
	17.30 – 19.00	Junioren C1	Dreifachhalle Kirchwis, Egg
	17.30 – 19.00	Unihockeyschule	Dreifachhalle Kirchwis, Egg
	17.30 – 19.00	Juniorinnen C1	Turnhalle Bützi, Egg
	19.00 – 20.30	Elite-Junioren	Dreifachhalle Kirchwis, Egg
	19.00 – 20.30	Juniorinnen B1	Turnhalle Bützi, Egg
	19.00 – 20.30	Herren Plauschtraining	Turnhalle Bützi, Egg
	20.00 – 22.00	Damen 1	Dreifachhalle Kirchwis, Egg

Sektion Maur:

Mittwoch	20.00 – 21.45	Herren 3 (mit Sektion Egg)	Sporthalle Looren, Maur
-----------------	---------------	----------------------------	-------------------------

Sektion Oetwil am See:

Montag	18.30 – 20.00	Junioren B2	Turnhalle Blattenacher, Oetwil a.S.
	20.00 – 21.45	Herren 2	Turnhalle Blattenacher, Oetwil a.S.

Donnerstag	18.00 – 20.00	Junioren A	Turnhalle Breiti, Oetwil a.S.
-------------------	---------------	------------	-------------------------------

Samstag	09.15 – 10.30	Junioren C2	Turnhalle Blattenacher, Oetwil a.S.
	10.30 – 12.00	Junioren D2	Turnhalle Blattenacker, Oetwil a.S.

AUF DER COUCH - heute mit Janik Lanz

**Name: Janik Lanz**

Alter: 18 Jahre
Team: Junioren A1
Beruf: Lehrling (KV)

Wie ich dazu kam, weiss ich nicht mehr so genau, das begann wohl, als ich noch ganz, ganz klein war...einige von euch sollten das wissen, ihr wart ja auch dabei! Naja, jedenfalls faszinierte mich dieser Sport schon immer, wohl auch darum, weil es ein

Sali Janik, könntest du dich kurz vorstellen?

Sali zämä ich bin wie gesagt Janik, mit Nachnamen „dä LANZ“.

Ich konnte am 6. März meinen 18. Geburtstag feiern, also eigentlich habe ich noch nicht gefeiert, ich hatte einfach mal Geburtstag. Aber man ist ja eh so alt wie man sich fühlt.

In meiner Freizeit höre ich Musik („Sound losä“), hänge mit meinen Kollegen rum, treibe alle Arten von Sport, hauptsächlich Tennis und Unihockey. Mit einer kleinen Gruppe habe ich angefangen, jede Woche einmal joggen zu gehen!

Im Moment bin ich gerade in der Ausbildung als Kaufmännischer Angestellter bei der Credit Suisse. Das gefällt mir eigentlich ganz gut, trotzdem würde ich gerne einmal etwas anderes machen, etwas das „nöd e so Mafia mässig isch“

Wie bist du zum Unihockey gekommen, und wann – weshalb bevorzugst du diesen Sport?

Mannschaftssport ist. Früher habe ich oft bei Kollegen in der Garageneinfahrt etwas „gchügelet“, vor rund einem Jahr bin ich dann dem UHC Pfannenstiel beigetreten, denn Unihockey ist einfach „de geilsti sportart..!“

Naja, eigentlich ist es ja wirklich hohl, dem kleinen Ball hinterherzurrennen, um ihn in das viereckige Tor zu schiessen, doch Unihockey hat eben das „gewisse Etwas“, was es den Sport so interessant macht. Es ist spannend, intensiv und setzt in mir Emotionen frei. Zudem kann ich mich gut von meinem (Bank-)Alltag erholen. Ebenso kann ich meine Aggressionen rauslassen und dann fördert es auch noch die Fitness..

Was denkst du über deine Mannschaft, vom Spielerischen bis hin zum Menschlichen?

Vom Spielerischen her denke ich, dass wir viel mehr auf dem Kasten haben, als wir zeigen. Irgendwie trauen wir uns zuwenig zu. Als Patrik Künzli noch da war, war er unser Teamleader, hat

Gebäudereinigung**Hobi**

Rosenweg 1, 8133 Esslingen
Telefon 01/984 22 13

- Neubauten
- Umzugswohnungen
- Fenster und Büros
- Bodenversiegelung
- Beton und Verbundsteine

Auf der Couch - mit Janik Lanz

unser Spiel aufgebaut und mit Einzelleistungen und guten Pässen viel Bewegung ins Team gebracht. Wenn wir uns etwas mehr zutrauen würden, glaube ich fest, dass wir dann viel besser dran wären. Schlussendlich passiert so viel im Kopf, denn Konzentration und Selbstvertrauen sind etwas vom Wichtigsten. Im Training finde ich es manchmal etwas mühsam, denn einige Spieler treiben zu viel Unfug, sind unkonzentriert und strengen sich zu wenig an.

Ansonsten gefällt mir unsere Mannschaft sehr gut, ich kenne alle schon lange und alle sind „mega zwäg“. Sicher haben wir auch viel Spass und eine gute, lustige Zeit zusammen. Kurz: Ich könnte es mir nicht besser vorstellen. Leider kann unser Torhüter aber Altershalber nicht mehr bei uns mit-spielen.

Was ist dein Ziel, in diesem Sport?

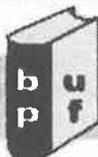
Eigentlich habe ich mir noch kein richtiges Ziel gesetzt, im Vordergrund steht sicher einmal die Freude und der Spass. Schön wäre es aber auch, noch etwas Erfolg zu haben und mit den A-Junioren an einer Endrunde teilnehmen zu können.

Was denkst du über die Anti Raucher Kampagne bei der der UHC Pfannenstiel mitmacht?

Ich finde es eine gute Idee, wobei man den Rauchern aber nicht verbieten kann zu rauchen, da dies wohl kaum kontrollierbar ist und jeder Rauche auf Grund seines eigenen Willens zur Zigi greift.

Was wolltest du schon immer mal sagen?

Wenn man in einem Club Mitglied ist, kann man nicht nur nehmen... Es ist ein nehmen und geben



Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 9-12 und 15-18.30 Uhr
Samstag: 9-12.30 und 13.30-16 Uhr

Wir besorgen jedes lieferbare Buch.

Ihre Buchhandlung in Egg
Pfannenstielstrasse 5
Telefon 984 19 29

Dorothee Neubauer und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch.

sorgfältig bedient

fachkundig beraten beim

metzger

Dorfplatz 1
8132 Egg

Tel. 01/984 35 35

alder

Fleisch Wurst Traiteur frische Fische Party-Service

sport.rauchfrei.

sport.
rauchfrei.

Rauchen hat in der Sportwelt keinen Platz!

Sport und Tabakkonsum – Gegensätze, die sich nicht anziehen, sondern ausschliessen. Einerauchfreie Sportwelt fördern das Bundesamt für Gesundheit, das Bundesamt für Sport und Swiss Olympic deshalb mit der nationalen Kampagne «sport.rauchfrei.». Unterstützt wird diese von Adolf Ogi, UNO-Sonderberater für Sport im Dienste der Entwicklung und des Friedens sowie von mehreren Spitzensportlern, Sportverbänden und Sportvereinen.

Mit der lancierten Kampagne «sport.rauchfrei» appellieren die Bundesämter für Gesundheit BAG und Sport BASPO sowie Swiss Olympic an die Verantwortung der Schweizer Sportlerinnen und Sportler, den Sport zur rauchfreien Zone zu erklären. Sie schliessen sich damit der Welt-Gesundheits-Organisation WHO an, welche dem Tabak im Umfeld des Sportes den Kampf angesagt hat. Mit ihrer Kampagne «Tobacco free sports – play it clean» - unterstützt durch das Internationale Olympische Komitee IOC und den Welt-Fussballverband FIFA – soll Tabak in der Sportwelt keine Akzeptanz mehr finden.

Positives Echo

Unter dem Patronat von Adolf Ogi besteht das Unterstützungskomitee «sport.rauchfrei.» inzwischen aus mehr als 50 Mitgliedern. Darunter findet man Eishockey-Schweizermeister ebenso wie Judo-Europameister oder Windsurf- und Schwimm-Weltmeisterinnen. Weitere Botschafter für rauchfreien Sport bilden Präsidenten diverser Sportverbände. Die Kampagne, welche alle Schweizer Sportverbände und deren Vereine dazu aufruft, die Problematik des Tabakkonsums bewusst mitanzugehen, hat bislang ein breites und positives Echo gefunden. Bereits 40 Schweizer Sportverbände haben ihr Interesse an tabakfreiem Sport bekundet und sich an der Kampagne beteiligt.

Vier Verpflichtungen

Sportvereine und -verbände, welche die Idee «sport.rauchfrei» unterstützen möchten, müssen sich bereit erklären, eine Charta für die Förderung des tabakfreien Sports zu unterzeichnen. Mit der Unterschrift werden folgende vier Verpflichtungen eingegangen:

- Der Verein sorgt für tabakfreie Trainings- und Wettkampfgelände.
- TrainerInnen, LeiterInnen und Vereinsvorstände nehmen ihre Vorbildfunktion wahr.
- Der Sportverein verzichtet auf ein Tabaksponsorings.
- Die vom Verein unterzeichnete Charta wird veröffentlicht (z.B. im Vereinsorgan)

Mitzumachen lohnt sich in zweierlei Hinsicht. Wer die Charta bis am 16. September 2002 unterzeichnet, leistet nicht nur einen wertvollen Beitrag für eine Sportwelt ohne Tabak, sondern nimmt automatisch an der Verlosung der Gewinnsumme von 50'000 Franken teil, die unter zehn Gewinnern aufgeteilt wird. Die Anmeldung ist einfach: www.rauchenschadet.ch.

(Bundesamt für Gesundheit, Medien und Kommunikation)

Auskunft:

Ursula Reinhard, Sektion Kampagnen und Marketing, BAG, Telefon 031 322 95 05

Die schwarze Perle

Betrachtungen über den Lehrerberuf

Schwarze Perlen sind, glaubt man Lexika oder der eskalierenden Kaufwut gutbetuchter Damen aus der Jet-Set-Szene, meist wertvoll und der Besitzer solcher natürlicher Kleinode kann sich einiger Neider gewiss sein. Überhaupt ist das Prädikat „schwarz“ in unserem Sprachgebrauch meist Zeichen einer Besonderheit. Wir kennen die unergründlichen Geheimnisse des „schwarzen“ Loches, wir vergleichen Aussenseiter mit dem wenig schmeichelhaften Ausdruck „schwarzes Schaf“. Besonders sarkastischen Menschen mit bösem Humor stempeln wir gar den „schwarzen Humor“ ins Personalienblatt. Organisationen und Zeitungen lassen „schwarze Listen“ kursieren, auf denen erwähnt zu sein einem echten oder zumindest gesellschaftlichen Todesurteil gleichkommt. Mit dieser Taktik gelingt es beispielsweise den Medien immer wieder, ganze Berufszeige aus dem Licht der öffentlichen Anerkennung ins Land der „schwarzen“ Finsternis tiefster Verachtung zu ziehen und viele andersweitig beruflich engagierten Menschen gegen eine Personengruppe aufzubringen.

Ferientechniker?

So werden beispielsweise die Lehrer immer wieder echten Wirbelstürmen der Entrüstung und Ächtung der Öffentlichkeit ausgesetzt, weil ihnen fehlende „Arbeitsintensität“ und fast dauernde Ferien angedichtet werden. Im Zuge dieser wellenartigen Beschmutzung des schulmeisterlichen Rufes werden Eltern – die zwar den „verhassten“ Paukern die gesamte Erziehung ihres Sprösslings abtreten, damit dann aber doch nicht zufrieden sind – immer „vorlauter“, kritikfreudige Halbherz-Erzieher schießen ihre Rundumschlägen der vernichtenden Urteile vermehrt aus der Hüfte und die Haut der gepiesakten Lehrer wird immer dünner.

Keiner dieser „Plappermäuler“ aber sieht das, was ich in relativ kurzer Zeit mitbekommen habe: Der Lehreraltag ist nicht einfach Friede, Freude, Eierkuchen und das gemütliche Spazieren von Freizeit zu Ferien, wie männlich sich das in den buntesten Farben ausmal. Im Gegenteil: Während der Bankhalterangestellte nach einem intensiven Arbeitstag

am Abend mit dem „Geldgestank“ auch die berufsbedingte Gedankenarbeit vom Körper wäscht oder an den nächsten Bügel hängt und der Tramführer mit einem letzten Blick auf die zufallende Depottüre seine beruflichen Verpflichtungen bis auf weiteres erledigt hat, schleppt der Lehrer nach dem letzten Gong seine prallgefüllte Schultasche mühsam nach Hause und beginnt dort, kaum meint der Beobachter, der moderne Erziehungsbeauftragte gebe sich eben jetzt dem süßen Nichtstun hin, sich aufs Neue in die verzwickten Probleme der Schule einzuarbeiten. Arbeitsblätter und Prüfungen sind zu korrigieren, Sachbücher müssen durchgewälzt und Themen aufgearbeitet, Gruppen eingeteilt und Stunden vorbereitet werden. Dies als eine kleine Auswahl aus dem vielseitigen „Freizeitangebot“ der Lehrkraft. Die obige Beschreibung ist aber nur auf Lehrer, deren Schüler problemlos dem Unterricht folgen können, ihre Aufgaben brav erledigen und keinerlei Probleme bereiten, also auf Lehrer von seltenen Wunschklassen zutreffend. Das Schicksal der heutigen Wissensvermittler sieht, das ist statistisch und praktisch erwiesen, keine solchen Wunschklassen vor. Schüler, die mit Begriffen wie „begriffsstutzig“, „faul“, „desinteressiert“, „schludrig“, „mühsam“ oder ähnlichen Komplimenten bedacht werden müssen, sind an der Tagesordnung, wenn auch nicht unbedingt in der Überzahl.

Panorama einer Durchschnitts-Klasse

In der fünfundzwanzigköpfigen Klasse einer durchschnittlichen Unterstufenlehrerin sitzen einige solcher „Wunderexemplare“. In der Reihe der ABC-Fehlschützen wären da beispielsweise der gehbehinderte Stuart, der davon überzeugt ist, dass er ohnehin keine Arbeiten richtig lösen kann, der vielbeschäftigte Alessandro, ein Macho in Reinkultur, der ausser seiner schönen Augen – die er hinter einer äusserst intellektuellen Brille versteckt – schulisch überhaupt nichts zu bieten hat oder der multimedial tätige Pascal

Die schwarze Perle

zu nennen. Letzterer vergeht fast vor Angst irgendwo etwas zu verpassen, weshalb er bei jedem Gespräch im Klassenzimmer seine Ohren weit öffnet, in jedes Heft blicken muss und sogar die Lehrerin auf Schritt und Tritt verfolgt. Dass da keine Zeit mehr bleibt, die ihm gestellten Aufgaben zu erledigen versteht sich von selbst.

Leben nach dem Lustprinzip

Die „Klasse“ hat aber noch mehr zu bieten: Die „schwarze Perle“. Schon die erste Begegnung mit diesem Kind ist von besonderer Komik: Kaum hat man das Schulzimmer betreten, um einen kleinen Schulbesuch zu tätigen, blickt die gute Frau Lehrerin schon ganz unruhig hin und her, fehlte doch schon seit einer Stunde eine Schülerin. Diese zu suchen war der Lehrkraft vordringlichstes Problem. Kaum hat sie aber einen Fuss vor die Zimmertüre gesetzt, trottete die kleine Ghanesin auch schon zufrieden durch den Gang. Auf die Frage, wo sie denn gewesen sei, antwortete die Ausreisserin gleichmütig, sie sei eben im Turnen gewesen. Den fragenden Ausdruck in den Augen der Lehrerin und aller ihrer Schüler ist mir immer noch in bester Erinnerung, denn Turnen stand an diesem Morgen nicht im Programm. Das allerdings vermochte die dunkelhäutige Zweitklässlerin nicht gelten lassen, sie habe eben gerne Turnen und darum sei sie einigen Kindern gefolgt, die zur Turnhalle gingen. Und kein Mensch hat sie weggeschickt!

Tücken der Versetzung

Nun ja, die kleine Liticia (nicht Laeticia) sitzt also in der zweiten Primarklasse, wobei hier nicht mit endgültiger Bestimmtheit davon ausgegangen werden kann, dass die liebenswerte, fröhliche Ghanesin in zwei Jahren in die Mittelstufe wechselt. Bis dann allerdings wird sie sich im ganzen Schulhaus sicher einen - zwar zweifelhaften - aber nicht minder grossen Bekanntheitsgrad als nerverstrapazierende Strahlefrau aufgebaut haben. Das ist sicher. Bis zum heutigen Tag hat sie fast jede Gelegenheit genutzt, sich im Schulhaus einen Namen zu schaffen, doch die Zeit reichte noch nicht aus, um auch im Nachbartrakt bekannt zu werden - schliesslich

ist die erst vier Wochen vor den Sommerferien zugezogene Afrikanerin noch keine zwei Monate in diesem Schulhaus „tätig“. Die Zeit also als Hindernis auf dem Weg zum Status der Prominenz. In ihrer Klasse aber ist sie, neben den bekannten Chef-Chaoten die schon weiter oben Erwähnung gefunden haben, eine ebenbürtige, fast schon übermächtige Grösse. Die „leidgeprüfte“ Lehrerin kann sich Tag für Tag, Stunde für Stunde auf ihre neue „Musterschülerin“ verlassen.

Ist Schule wirklich überall gleich?

Es besteht an dieser Stelle sicher die Gefahr, dass sich der Leser vielleicht nicht ganz dem Eindruck erwehren kann, dass ich in irgend einer Weise eine Aversion gegen die besagte Schülerin fühlen oder dass „Sympathie“ im Zusammenhang mit der Zugezogenen ein Fremdwort sein könnte. Doch diese Ansicht ist keinesfalls korrekt. Die kleine Ghanesin mit ihrem, durch die dunkle Farbe nicht nur afrikanisch „angehauchten“ Gesicht, ist ein äusserst herziges, sehr sonniges Geschöpf mit riesigem und gutem Herzen. Ihre grossen dunklen Augen vermögen eine wunderbare Fröhlichkeit in den Raum zu zaubern, ihre zahlreichen Rastazöpfchen wirbeln lustig im Takt ihrer tänzelnden Bewegungen. Auch ist sie bereits im zarten Alter von acht Jahren eine Meisterin der Unschuldsmine. Und eben diese Mine ist der wohl meistgezeigte Gesichtsausdruck auf ihrem Charakterkopf. Das Jahr in Zürich, wo sie die erste Primarschule besucht hat, ist ihr - das wird in den folgenden Ausführungen deutlich - nachhaltig im Gedächtnis haften geblieben, ihr Weltverständnis ist momentan noch völlig inkompatibel zu den Anforderungen der schweizerischen Schulen und Wertvorstellungen. Lieber Leser, der Du schon so lange durchgehalten hast in der Hoffnung, endlich etwas aufschlussreiches über den Lehrerberuf oder die „schwarze Perle“ zu erfahren. Dein Flehen sei erhört, die Anekdoten aus dem Schülerleben der kleinen Liticia Omani und die damit verbundenen Qualen und Problemen des Unterstufenlehrers sind aufgewärmt. Sie müssen nur noch mit den verspeist werden. Doch Achtung, nach dem Lesen der

Die schwarze Perle

nun folgenden Zeilen sind, das verspreche ich, der Heizungsmoniteur, der Kübelmann und der Kassier aus dem Einkaufszentrum froh und glücklich, dass sie sich während ihrer Beschäftigung nicht beruflich mit solch nervenaufreibenden Menschen auseinandersetzen müssen. Die fehlenden Ferien sind da nicht stichhaltig genug, dass ein „Tausch“ noch immer ins Auge gefasst werden könnte.....

Fröhliches Suchen

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag-Morgen: Von vierzehn Schülern der Halbkasse „rot“ harren beim Stundenanfang dreizehn mehr oder weniger motivierte Kinder voller Lerneifer und grossen, gespitzten Ohren der Dinge, die da kommen. Doch kaum tritt die Lehrerin in Erscheinung, um den Lerneifer der kleinen ABC-Schützen zu stillen, muss sie ihre „Küken“ schon wieder verträsten, denn die Schülerin Líticia fehlt. Zum ersten Mal sträuben sich die Nackenhaare der Lehrerin, denn die Aussichten, in Turnhallen, im Schwimmbad, ja sogar in anderen Klassenzimmern nach ihrer Schülerin zu suchen, sind für den Start in den neuen Tag nicht unbedingt die Schönsten. Doch meist kommt die von Ernst Buschor nie ernstgenommene Lehrkraft um diese zeitraubende Tätigkeit herum, denn Líticia ist grundsätzlich zu spät. Meist spaziert sie gemütlich so fünf Minuten nach dem Läuten durch die Zimmertüre. Dies mit einer Selbstverständlichkeit, die alle Schimpfwörter der ärgerlichen Lehrerin im Halse erstickt. Es gilt jetzt, die unruhige Klasse zu beruhigen und auf Líticia zu warten, die die verlangten Unterlagen sucht. Dieses Unterfangen aber ist äusserst schwierig und umständlich, denn der Afrika-Export versteht es wie kein anderer, alles derart unlogisch zu versorgen, dass nichts, aber auch gar nichts an dem Platz ist, wo es hingehört. In den Blätterberg, der sich während dieser Suchaktion auf Bank und Boden angesammelt hat, mischt die lustige „Wüstenspringmaus“ zur allgemeinen Verwirrung immer wieder Erstklass-Arbeitsblätter, die seit ihrem Umzug aus Zürich in ihrem Schulranzen lagern.

Fliegende Blätter

„Frau Lehrerin“, so ihr Standardsatz am Morgen, „Ich weiss nicht, wo diese Blätter sind! Ich habe die nicht bekommen!“ Das ist jetzt das Stichwort für den Rest der Klasse, wie ein Bienenschwarm über das unübersichtliche Gewühl auf und unter ihrer Mitschülerin Bank herzufallen. Dort versuchen die dreizehn tapferen Kämpfer für „Recht und Ordnung“ zunehmend verzweifelt, endlich die verlangten Blätter und Bücher, Hefte und Schreiber und somit den herbeigesehnten Stundenanfang in ihr Schulzimmer zu zaubern. Von der Angst, völlig unnötig den Weg zur Schule gegangen zu sein und den Stundenanfang nie mehr zu erleben zu Höchstleistungen angetrieben, finden die zur Hilfe herbeigeeilten Kinder in Rekordzeit die verlangten Blätter und stürzen sich anschliessend zufrieden auf die ihnen gestellten Aufgaben. Doch Líticia hat ihr „Pulver“ noch nicht verschossen. Anstatt die Hefte, Bücher, Blätter und das mit matschigem Kiwi und Trauben gefüllte „Znüni-Tupperware“ an den ihnen angestammten Platz zu versorgen, rennt die Protagonistin dieser morgentlichen Schmierkomödie mit ausgestreckten Armen zu ihrer Mentorin, hält sie an der Hand und verkündet mit verschmitztem Lächeln: „Frau Lehrerin, Du musst mir helfen, ich weiss drum nicht, wo ich alle diese Dinge versorgen soll!“ Dafür aber, das ist jeden Morgen der gleich Kampf, hat sie einen Banknachbarn. Probleme von diesem Ausmass kann er lösen, doch ihm die ganze „Nachhilfe“ für dieses schuluntaugliche Kind zu überlassen würde ihn in seiner geistigen Entwicklung hemmen, er hätte keine Sekunde mehr Zeit, sich um seine Arbeiten zu kümmern und würde, schulisch gesehen, immer etwa zwei Wochen dem Stoff hinterherhinken.

Leben in einer anderen Welt

Die Klasse wird vielfach im Kreis versammelt, dort werden Aufträge erteilt, Fragen beantwortet und Anweisungen gegeben. Voller Spannung und Enthusiasmus folgen die wachen Kinder äuglein der guten Schüler jeder Bewegung des Lehrermundes, die winzigen Ohren nehmen jede

Die schwarze Perle

Schwingung, die von den Stimmbändern der Lehrerin ausgeht, dankbar in sich auf. Auch die schulisch weniger begeisterten Kinder horchen mit der gebotenen Aufmerksamkeit den Anweisungen. Liticia aber sitzt zwar dort, schwebt aber in anderen Gefilden, möchte Turnen, Basteln und Kuchen essen. Während schon alle anderen Kinder mit ihrer Arbeit gut vorankommen, ist die kleine Nervensäge noch immer nicht in der Lage, die Aufgabe zu lösen. Erklärungen prallen an ihr scheinbar ab, erst nach dem dritten oder vierten Versuch lässt sie so etwas wie gnädiges Verständnis erahnen. Ganz nach dem Motto: „Eigentlich interessiert es mich ja gar nicht, was Du da von mir verlangst, aber weil Du Dir so viel Mühe gibst, schaue ich mir das Ganze einmal an“. Dumm ist sie nicht, sie kann zum Beispiel sehr gut Hochdeutsch sprechen und Lesen, eines ihrer Lieblingsfächer, kann sie auch einigermassen. Bei allen schriftlichen Arbeiten aber dringt ihr freudiges Naturell knallhart durch: Viel Phantasie, die Feste feiern wie sie fallen. So reiht sie mit einer an Wahnsinn grenzenden Zufälligkeit beim Abschreiben Buchstaben aneinander, die zwar alle in dieses Wort gehören, aber nie und nimmer so angeordnet werden können. Diese mühsam gekritzelten Zufallsprodukte lassen das Herz des Orthographen fast aussetzen, die Buchstaben in altem und neuem Duden vor Schreck verblassen.

Angewöhnung

Aus dem einfachen und an der Wandtafel gross und gut sichtbar als Vorlage prangenden Text: „Mein Geschichtenheft“, den zugegebenermassen nicht alle korrekt, aber immerhin erkennbar auf ihr gelbes Heft malen, wird bei ihr schnell und endgültig „Min Geshichthehehft“. Was ums Himmels Willen kann ein Lehrer da noch machen? Unter diesem zweifelhaften Titel steht bei allen Kindern der Name und selbst diesen hat sie noch falsch geschrieben. Statt „Liticia“ steht dort, wie auf den meisten Arbeitsblättern, „Licia“. Doch das ist der Lehrkraft nicht mehr so wichtig, denn inzwischen hat die goldige Kleine mitten im Unterricht ihr Tupperware geöffnet und löffelt genüsslich an ihrem

„obstwertvollen“ Znüni.

So also geht das Stunde um Stunde, Tag um Tag. Zwischen zwei Schulbesuchen ist aber eine neue Wendung eingetreten: Liticia hat in einem ihrer Klassenkameraden (Zitat): „leider“ einen Freund gefunden. Unnötig zu sagen, dass Macho Alessandro, der Knabe ihrer Träume, im „Nervenspannungsverursachen“ nicht weit hinter seiner neuen Liebe zurücksteht. Ein echtes Dream-Team also. Die Vorstellung, was diese beiden miteinander zu besprechen haben, ist eine Komödie für sich. Er kann kaum Lesen, sie nicht schreiben, er rechnet einigermassen gut, sie kennt nur gerade die Zahlen, die auf ihrem Lollipop als Ablaufdatum stehen. Was das Arbeitstempo angeht, ist der chronisch um Tage zurückliegende Alessandro sogar noch um Welten schneller. Beide Kinder aber sind unheimlich herzlich und lieb, aber für die Schule eine echte Geissel. Dank dieser amurösen Verbindung sind neuerdings auch die Stunden ohne Materialschlacht, also Turn- und Schwimmstunden von disziplinarisch selbst in dieser Sparte nicht erwarteten Problemen geprägt: Liticia fällt, wie die Gezeiten, periodisch über ihren „Lover“ her, drückt, knuddelt und tätschelt ihn, überdeckt ihn bei jeder Gelegenheit mit spitzmäulig vorgetragenen, tiefenden Küssen. Doch ihr „Opfer“ erträgt diese Zuneigungsbekennnisse mit Freude, sucht doch auch er jede Ablenkung vom schulischen Alltag.

Geburtstag für alle

Liticia, die Frau, die von Zahlen etwa so viel Ahnung hat, wie ein durchschnittliches Eskimohaustier von Quantenphysik, hat eine wunderbar freundliche, nette, lustige und unterhaltsame Ader. Ihre Argumente sind von schlagender, unlogischer Klarheit, ihre offenen Arme schnappen nach allem, was ihnen in die Quere kommt. Am Tag, an dem ihr Bruder Geburtstag feiern dürfe, kam sie mit stolzem Schritt zu ihrer Lehrerin und verlangte, dass sie während der Schule mit ihrem Bruder zuhause feiern konnte. Sie habe „extra etwas gebacken“ für diesen Jubeltag. Ihre strahlenden und bittenden

Die schwarze Perle

Augen aber mussten enttäuscht werden, ist es doch einfach nicht möglich, zum Kuchenessen Freitage zu beanspruchen. Diesen „Korb“ hat sie erstaunlich schnell weggesteckt und beschlossen, dann eben ihre Klassenkameraden mit der von ihr gebackenen Köstlichkeit zu verpflegen. Begeisterung und Freudenschreie waren ihr Lohn für diese Absichtserklärung, knurrende Mägen das Resultat. Mit einem kaum faustgrossen Stück Backkunst ist eine fünfundzwanzigköpfige Klasse von Schleckmäulern eben nicht zu sättigen, und einzelne Krümel fördern nur den Appetit.

Die schwarze Perle aber strahlt. Ihr Weltverständnis, das strikte Befolgen des Lustprinzips - wie es ihre Vorfahren, zumindest die, die nicht irgendwo auf der Welt als Sklaven missbraucht wurden, in den Augen der Kolonialisten wohl Jahrhunderte lang praktiziert hatten - ist in ihrem Blut noch immer fester Bestandteil. Darum werden die Feste, wie gesagt, gefeiert, wie sie fallen, gelebt, wie es einem gerade „drum“ ist. Schule hat da keinen Platz und keine Berechtigung. Von daher gesehen ist es fast barbarisch, solch kreative Menschen in das Schema des Stundenplanes zu pressen und von ihnen, deren Grosseltern und Urgrosseltern noch nie von der Existenz der Buchstaben oder Zahlen gehört und den gnadenlosen Kolonialherren ums nackte Überleben zugeeignet hatten, die Schreib- und Rechenkunst zu verlangen.

Spannende Folgen

Wie ihre Buchstabenfolgen sind auch die Experimente, die sie mit Zahlen und Rechnungen macht, haarsträubend. Darauf angesprochen, dass Zahlen eben feste, unveränderbar Grössen sind, dass man sich immer auf sie verlassen könne und weder die Ergebnisse noch die Operationszeichen sich jemals ändern, meint sie schalkhaft, aber aus tiefstem Herzen nur: „Ich spiele viel mit Zahlen. Doch die machen immer so blöde Sachen und dann ist mein Ergebnis halt falsch, weil die Zahlen so herumhüpfen“. (Die gleiche Entschuldigung hat sie auch bei den Buchstaben vorgebracht). In diesem Zu-

sammenhang erwähnt sie gerne ihre Zürcher Schule, die erste Primarklasse. Dort war, glaubt man der phantasievollen Schülerin, alles anders. Dort hat 1+1 10 oder 11, manchmal auch 13, 19 oder 79 ergeben, je nach Wetter. Aufgaben hat es dort nie gegeben, in der Schule haben sie nur gebastelt und Spass gehabt. Diese Aussagen glauben ihr aber nicht einmal die Mitschüler. In einem Anfall von Zynismus meldet sich ein blitzgescheites Mädchen zu Wort und fragt: „Und das isch wirklich ä Schuäl? Weisch Liticia, Schuäl isch nöd eifach Spass, Schuäl isch vill Arbet!“ Das widerum versteht die schwarze Perle nicht. Sie meldet sich dafür in der Musikstunde zu Wort und meint, dass sie „von Musik eben etwas anderes versteht, als das was wir gerade gesungen haben“. Und flugs stimmt sie mit hemmungsloser, reinsten Engelsstimme ein wunderschönes Lied an, das die Herzen von Schülern und Lehrer erwärmt und eine liebliche Stimmung in den quadratischen Raum zaubert. Dieser Zauber aber ist von einer wunderbaren Schönheit, die einem richtiggehend Hühnerhaut auf den Körper fördert. Und genauso werde ich sie in Erinnerung behalten. Ihr Lachen, ihr Schalk, ihre Offenheit und die unsägliche Hilfslosigkeit in schulischen Belangen.

Liticia ist ein Wunderbeispiel für die vielfache Sisiphus-Arbeit der Lehrer. Wenn sie ihren Sender auf Empfang gestellt hat, kommt jede Meldung wunderbar an. Die Frage ist nur, wie oft das vorkommt.....

Leben und Lieben, Freude zeigen und ihre Gefühle ausleben, Liticia ist vollkommen lebensfähig. Doch ihr natürliches Lebensverständnis uns „Exil-Wüstenmenschen“ anzupassen ist ihre Lebensaufgabe in der Schweiz. Gelingt ihr dies, wird sie mit ihren tollen Eigenschaften ihre „Fast-Namensvetterin“ aus dem Schmutzbusiness bei Weitem übertreffen.

(Andi Rätz)

PFUNNYCUP & GRÜMPI 03

Ein neues und ein altes Unihockey Grümpi

Auch das diesjährige Unihockey-Grümpi in Egg wartete mit einigen Neuerungen auf. So nennt sich das Turnier neu „Pfunny-Cup“. Weiter wird es nicht mehr von den Senioren organisiert. Das OK setzt sich neuerdings mehrheitlich aus Vorstandsmitgliedern zusammen und stand unter der Führung von TK-Chef Dani Hirt. Des Weiteren ist man darauf bedacht, den Pfunny-Cup auch über die Grenzen des Vereinsgebietes bekannt zu machen. Man ist auch bestrebt, das Turnier in Zukunft immer am vorletzten Mai-Wochenende durchführen zu können. Traditionsgemäss nahmen auch dieses Jahr wieder viele Mannschaften teil, wenn auch noch weitere Mannschaften durchaus Platz im Turniertableau hätten.

Ablauf blieb gleich.

Den erprobten und beliebten Ablauf des Egger Unihockeygrümpis behielt man bei: So spielten am Freitag die Senioren um die begehrten Preise. Dabei reüssierten „Macho Macho“ gleich bei ihrer ersten Teilnahme in dieser Kategorie. „Unsere Senioren“ vom 100er Club konnten lange mithalten, und vergaben den Turniersieg erst im letzten Spiel.

Am Samstag waren die Junioren an der Reihe, wobei hier das Mitmachen für die einen wichtiger war als die Klassierung. Bei anderen Teams hat sich der Ehrgeiz aber deutlich bemerkbar gemacht, was sich aber nicht in besonders harter Spielweise, sondern in tollen Kombinationen und begeisterndem Team-Spiel zeigte.

Sonntags lag der Ball bei den Aktiven. Vor allem in der Herrenkategorie durfte man gespannt sein, mit welcher Mannschaft der Titelverteidiger Christoph Maurer dieses Jahr auffahren würde. Er liess sich denn auch nicht lumpen, und trat mit einigen Topacts aus den beiden Nationalligen an. Trotzdem musste er sich im Final gegen „Macho Macho“ geschlagen geben, die somit ihren zweiten Sieg feiern konnten. Dafür gelang ihm der Sieg in der Mixedkategorie.

Erfahrungen sammeln

Wie schon beim Turnier in Oetwil, ging es dem OK in erster Linie darum, wichtige Erfahrungen zu sammeln, damit man die eigenen Vorgaben in den nächsten Jahren effizient umsetzen kann.

Grümpi Oetwil

Etwas überraschend kam sie schon, die Anfrage des TV Oetwil, ob man bereit sei beim UHCP, das allseits beliebte, wie auch erfolgreiche Unihockeyturnier zu übernehmen. Natürlich war man sofort einverstanden, und freute sich auf die neue Herausforderung, da die Zeit etwas knapp war, entschied man sich, das vorhandene, bewährte Konzept anzuwenden. Mit 33 Mannschaften durfte das OK denn auch sehr zufrieden sein, liegt doch der Teilnehmerrekord nur wenig darüber.

Favoritensiege

Traditionsgemäss eröffneten die Senioren das Turnier am Freitagabend. Mit den „Sportclubchneblern“ gewann diesmal wohl eher ein Aussenseiter den Pokal; allerdings keineswegs unverdient. Am Samstag erinnerte schnell nichts mehr an die gemütliche Atmosphäre vom Vorabend. Hektisch ging es zu und her, als die Junioren den Kampf um Tore und Punkte eröffneten. Bald waren die Favoriten ausgemacht und es blieb lediglich die Frage, ob sie sich bis am Schluss halten könnten. In der Kategorie E gelang es den „EVZ-Boys“ im Final nicht, sich gegen die „Weggli Beck“ durchzusetzen, die man noch in der Vorrunde klar bezwungen hatte. Am Nachmittag bei den Herren gab es keine Überraschungen. Je einen Pokal gewannen die Seriensieger „Macho Macho“ und in der Kategorie ohne lizenzierte Spieler die „Flea Bites“ aus Winterthur.

Über alles gesehen darf der Verein auf eine gelungene Premiere zurückblicken. Einziger Wehrmuts-tropfen bleibt, dass sich keine Damen für das Turnier begeistern konnten. Deshalb wird die Mixedkategorie auf nächstes Jahr etwas attraktiver, um der Männerdominanz etwas entgegen zu wirken.

(Stefan Marty)

PFANN- IN-TEAM

Schlagzeilen, Storys, Gerüchte

Superski-Team



Was gibt es schöneres, als Skifahren im herrlichen Sonnenschein, bei besten und schönsten Verhältnissen? Ganz einfach. Skifahren mit zwei Nachwuchscracks des UHC Pfannenstiel. So geschehen diesen Winter, David Hartwig, Teamstütze der Junioren D1 und Gregor Rentsch, Torhüter der Junioren D3 haben sich gemeinsam mit einem nichtgenannten Exponenten des Vorstandes in den Ferien auf die Skis gewagt und sich dort erstaunlich wendig als Pistenrowdis geoutet. Alles ging gut, mit Ausnahme einiger Suchaktionen.... die D-Junioren haben immer wieder bewiesen, wie professionell sie schon sind. So sind alle D1-Junioren aus den Ferien früher nach Hause gereist, um an der Meisterschaft teilnehmen zu können. Chapeau....

„Looser Curi“

Der legendäre Torwart der Herren 2, Andreas „Curi“ Curiger aus Oetwil ist bekanntlich HCD-Fan. Riesig war seine Freude, als sein Lieblingsclub wieder den Finaleinzug schaffte. Als er nun das erste Mal in dieser Saison nach Davos pilgerte, ahnte er noch nicht, welchen Rummel er damit auslösen würde. Nach der (zu erwartenden) Niederlage gegen (merda) Lugano, schwenkte die Kamera des SF1 direkt auf ihn und blieb ein Weilchen auf ihm drauf. Betrübt und bemitleidenswert guckte er in die Gegend und wusste nicht, dass ihn nun hunderttausende im TV gesehen haben. Erst am Montag darauf, kamen die dummen Sprüche aus dem ganzen Bekanntenkreis. (Arbeitskollegen, Unihockey, Privatpersonen usw.) Zu guter Letzt kam noch ein B-Jun. und sagte zu ihm: „He du bist doch mit deinem Auto in der Garage eingeklemmt worden?!“ Nun ja, nach der schmerzvollen Niederlage im Playoff- Final, widerfuhr ihm auch noch dieses Missgeschick...

(frei nach Familie Giger)

- ISDN Installationen
- Internet Kabelanschlüsse
- Sanierung alter TV-Hausinstallationen für den Betrieb von Internet über das Gemeinde Kabel-TV Netz
- Servicearbeiten
- Industrieanlagen/Service



elektro maag ag

Ueli Maag
dipl. Elektroinstallateur
Glärnischstrasse 71
8618 Oetwil am See

Telefon 01 929 60 80
Fax 01 929 60 81
e-mail: info@elektro-maag.ch
www.elektro-maag.ch

Viel Vergnügen.

www.zkb.ch

Die nahe Bank



**Zürcher
Kantonalbank**

S. Murchini Sanitäre Anlagen

Neubauten

Umbauten

Beratungen

Reparaturen

Werkstatt:
Forchstrasse 149
8132 Egg

Büro:
Vollikerstrasse 17
8133 Esslingen

Telefon 01 / 984 00 45
Telefax 01 / 984 14 49

Apotheke Dobler

Lesebrillen
Goldener Schuss
Cholesterinmessungen

Phas, Vichy
Sans Soucis, Biocosma
Louis Widmer

8132 Egg am Pfannenstiel

Dorfplatz 4, 01/984 31 31
täglich Hauslieferdienst



Restaurant Grütli

Forchstrasse 191
8132 Hinteregg
Telefon 01 984 02 32
Sa + So geschlossen

Felix und Erika Wyder-Bösch

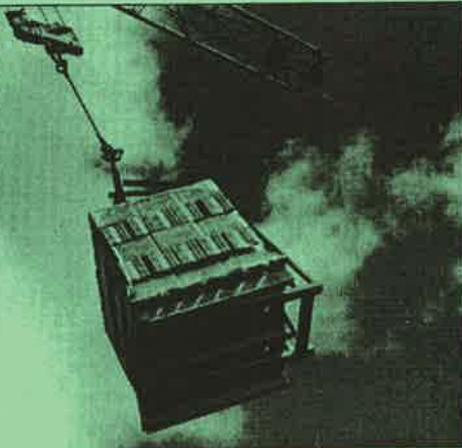
- Säli für Vereins- und Familienanlässe
- Sitzungszimmer
- Kegelbahn

FÜR PERSONLICHEN SCHMUCK

GOLDSCHMIEDATELIER REGINE BRANDT
ZENTRUM RÖSSLI 8132 EGG
TEL. 984 27 17 FAX 984 31 43



Gadola schafft Raum.



- ▶ Verputzte Aussenwärmedämmung
- ▶ Vorgehängte, hinterlüftete Fassaden
- ▶ Hochbau und Tiefbau
- ▶ Immobilien und Verwaltungen

Zertifiziert ISO 9001

GADOLA UNTERNEHMUNGEN, 8618 Oetwil am See/8132 Egg
Tel. 01 929 61 61, Fax 01 929 61 71, www.gadola-bau.ch, info@gadola-bau.ch

gadola
schafft Raum.